

## VEREINE

### SSC Berlin

Ernst Sonnenburg  
Eiswaldstr. 13 B, 12249 Berlin  
Tel.: 030-76703020  
Fax: 030-76703010

### SSC Düsseldorf

Klaus-Dieter Pöhler  
Tannenstr. 35, 40699 Erkrath  
Tel.: 02104-44266  
Fax: 02104-449495

### SSC Essen

Matthias Schröder  
Kerckhoffstr. 42, 45144 Essen  
Tel.: 0201-7987537  
Fax: 0201-7987547

### HFS Franken in der ISG Erlangen

Anita Greiner  
Erlanger Str. 5, 90522 Oberasbach  
Tel./Fax: 0911-9645567  
E-Mail: Anita-Greiner@t-online.de  
Internet: www.isg-erlangen.de

### SSG Freiburg

Jürgen Borgas  
Feldstraße 4, 79115 Freiburg  
Tel.: 0761-5197700  
Fax: 0761-4808601

### Hamburger SSV

Bernd Böning  
Riekbornweg 15a, 22457 Hamburg  
Tel./Fax: 040-5508344

### SSC Hannover

Henning Kruse  
Weinbergstr. 7, 31535 Neustadt  
Fax: 05032-963556

### SSC Kassel

Katja Klahold-Schön  
Am Falkenberg 6, 34414 Warburg-Calenberg  
Tel.: 05641-747150  
Fax: 05641-747155

### GSV Magdeburg

Jürgen Schade  
Hinter der Thei 35  
39179 Barleben OT Ebendorf  
Fax: 03920-390183

### SSG München

Lothar Fritzsche  
Glötzleweg 13  
81477 München  
E-Mail: Lothar.fritzsche@gmx.de

### Sport- und Freizeitverein der Hörgeschädigten Halle/Saale e.V.

Sybille Walther  
Gellerstr. 26, 06126 Halle/Saale  
Tel.: 0345-6802300  
Fax: 0345-6801252

### SV Vaihingen (Stuttgart)

Reinhard Schmiedl  
Sudetenstr. 5, 73092 Heiningen  
Tel: 07161-43099, Fax: 07161-944045  
Mobil: 0171-9380661



## Inhaltsverzeichnis

Impressum, Anschriften, Grußwort .....	2
Termine 2009/2010 .....	3
Einladung zur Mitgliederversammlung 2009 .....	3
Kleinfeldfußballmeisterschaft 2008 .....	4
Schießmeisterschaft 2008 .....	5
Asphaltstockmeisterschaft 2008 .....	7
Boulemeisterschaft 2008 .....	12
Minigolfmeisterschaft 2008 .....	15
Bowlingmeisterschaft 2008 .....	18
Schachmeisterschaft 2008 .....	21
Skat- und Romméturnier 2008 .....	23
DSSV-Medaillenspiegel 2008 .....	24
Kegelmeisterschaften 2009 .....	24
Tischtennismeisterschaft 2009 .....	25
Badmintonmeisterschaft 2009 .....	29
Anschriften der Vereine im DSSV .....	32

## Verbandsdaten

Deutscher Schwerhörigen Sport Verband im Deutschen Schwerhörigenbund e.V.

Geschäftsstelle: DSSV im DSB e.V., z.H. Herrn Gerhard Fischer, Sophie-Charlotten-Straße 23 A, 14059 Berlin, Tel.: 0 30/ 32 60 23 77, Fax: 0 30/ 32 60 23 77, Internet: www.d-s-s-v.de, eMail: gefiz@web.de

### VORSTAND:

1. Vorsitzender: Bernd Böning

Riekbornweg 15 A, 22457 Hamburg, Tel.+Fax: 0 40/ 5 50 83 44

2. Vorsitzender: Jürgen Borgas

Feldstraße 4, 79115 Freiburg, Tel.: 0761/ 5 19 77 00, Fax: 0761/ 4 80 86 01

Kassenwart: Ernst Sonnenburg

Eiswaldstraße 13 B, 12249 Berlin, Tel.: 0 30/ 76 70 30 00, Fax: 0 30/ 76 70 30 10

Schriftführerin: Elke Tönnies

Lohmeyerstraße 25, 10587 Berlin, Tel.: 030/ 3 41 48 42

Sportwart: Reinhard Schmiedl

Sudetenstraße 5, 73092 Heiningen, Tel.: 0 71 61/ 4 30 99, Fax: 0 71 61/ 94 40 45, Mobil: 01 71/ 9 38 06 61

Frauenwartin: Katja Klahold-Schön

Am Falkenberg 6, 34414 Warburg-Calenberg, Tel.: 0 56 41/74 71 50, Fax: 05641/ 74 71 55

Jugendwart: n.n.

Kassenprüfer: Klaus-Dieter Pöhler, Karlheinz Birke, Herbert Hirschfelder

Geschäftsführer: Gerhard Fischer, s.o.

### FACHWARTE:

Winterfreizeit: Lothar Fritzsche, Glötzleweg 13, 81477 München, eMail: Lothar.fritzsche@gmx.de

Eisstockschießen, Schießen LG/LP, Asphaltstockschießen: Torsten Brauckhoff, Emil-Janssen-Straße 3, 22307 Hamburg, eMail: formel1-tb@web.de

Tennis, Schach, Ski-Alpin, Ski-Langlauf: Ernst Sonnenburg, s.o.

Kegeln: Katja Klahold-Schön, s.o.

Tischtennis, Fußball, Seniorensport: Gerhard Fischer, s.o.

Badminton: Reinhard Schmiedl, s.o.

Volleyball: Bernd Böning, s.o.

Bowling: Dieter Wilczynski, An der Kappe 94, 13583 Berlin, Tel.: 0 30/ 3 78 13 41, Fax: 0 30/ 3 78 13 41

Boule-Boccia, Minigolf: Marcus Braun, Sichernstraße 8-1, 72622 Nürtingen, Fax: 0 70 22/25 44 79

**Internetadresse des DSSV:**  
**www.d-s-s-v.de**



## Liebe Leser,

es ist noch nicht lange her, seit Ihr den Report 2008 in Euren Händen hattet. Diese Verspätung ist mit den gewachsenen Aufgaben des DSSV-Bundesvorstands zu begründen. Ihr Mitglieder werdet davon wenig spüren.

Im Gegensatz zu den wachsenden Arbeiten im DSSV hat die Anzahl der Mitarbeiter nicht zugenommen. Dieses gilt für den DSSV, so wie in den Vereinen des DSSV.

Liebe Mitglieder, macht Euch einmal Gedanken darüber, wie Ihr Euch in Euren Vereinen einbringen könnt, und mit Übernahmen von kleinen Aufgaben Euren Vorstand unterstützen könnt. Es kann doch nicht sein, das immer die Gleichen die Arbeit für Euren Verein und Euch machen. Es kommt der Zeitpunkt, dass auch bei diesen sich die Resignation einstellt, und sie ihre Aufgaben niederlegen. Das Ergebnis ist dann das Ende des Vereins, und damit einer Freizeitmöglichkeit für Euch. Wollt Ihr es soweit kommen lassen? Man muss nicht gleich ein Vorstandsamt übernehmen, um im Verein etwas zu helfen. Kleine vereinzelte Aufgaben bei Planung und den Vorbereitungen einer Veranstaltung können sehr hilfreich sein. Bitte denkt einmal darüber nach, und sprecht Euren Vorsitzenden an.

Im Rückblick auf die letzten Monate kann man zufrieden sein. Die Meisterschaften konnten mit den üblichen Teilnehmerzahlen durchgeführt werden. Besonders freut mich, dass unsere Münchener jetzt auch beim Tischtennis und Fußball dabei sind. Auch die Erlanger nehmen als neuer Verein rege an den DSSV-Meisterschaften teil. Dieses sieht man deutlich im Medaillenspiegel des DSSV.

Was mir aber noch große Sorgen macht, ist die Stagnation der Mitgliederzahlen. Wir verlieren Mitglieder, die noch bei uns sein könnten. Die Vorstände der Vereine sollten sich mit den Austrittswilligen mehr auseinander setzen und sie zum Bleiben in der Gemeinschaft bewegen. Man sollte ein offenes Ohr für ihre Kritik haben, und versuchen deren Wünsche, wenn es möglich ist, umzusetzen.

Mitglieder sind die Existenz der Vereine. Öffnet Euch auch den gut-hörenden Freunden Eurer Mitglieder. Ein Freund eines Schwerhörigen kann ohne weiteres auch in die Gemeinschaft der Schwerhörigen passen und als Guthörender hilfreich sein.

In diesem Jahr sind im September auf unserer Mitgliederversammlung in Berlin wieder Neuwahlen. Ich hoffe auf eine rege Teilnahme aller Vereine. Schön wäre es, wenn man dort neue Gesichter und willige Mitarbeiter vorfinden würde.

Gerhard Fischer

## Impressum

„Sportreport 2009“ - 16. Ausgabe der Verbandszeitschrift des Deutschen Schwerhörigen Sport Verbands im Deutschen Schwerhörigenbund e.V.

Erscheinungsweise: ca. einmal jährlich

Redaktionsschluss: Juni 2009

Redaktion: Gerhard Fischer

Namentlich bezeichnete Artikel geben nur die Meinung des Autors wieder, alle Fotos privat, keine Haftung

Gesamtherstellung: Campus Druck- & Werbetechnik, 34123 Kassel, Leipziger Straße 147, Fon: 05 61/ 400 10 31, Fax 05 61/ 400 10 51, eMail: Der.Druckladen@netcomcity.de

Bestell-Versand: DSSV-Geschäftsstelle Berlin (c/o Fischer)

Auflage: 800 Exemplare

Unkostenbeitrag: 4,00 €, für DSSV-Mitglieder kostenlos



Die Tribüne - ein Ereignis für sich...

### Endstand:

- |                                 |              |
|---------------------------------|--------------|
| 1. Platz Petra Eckstein         | SV Vaihingen |
| 2. Platz Martina Hartfiel-Winge | SSC Essen    |
| 3. Platz Patricia Gieske        | SSC Essen    |
| 4. Platz Marion Bickmann        | SSC Essen    |

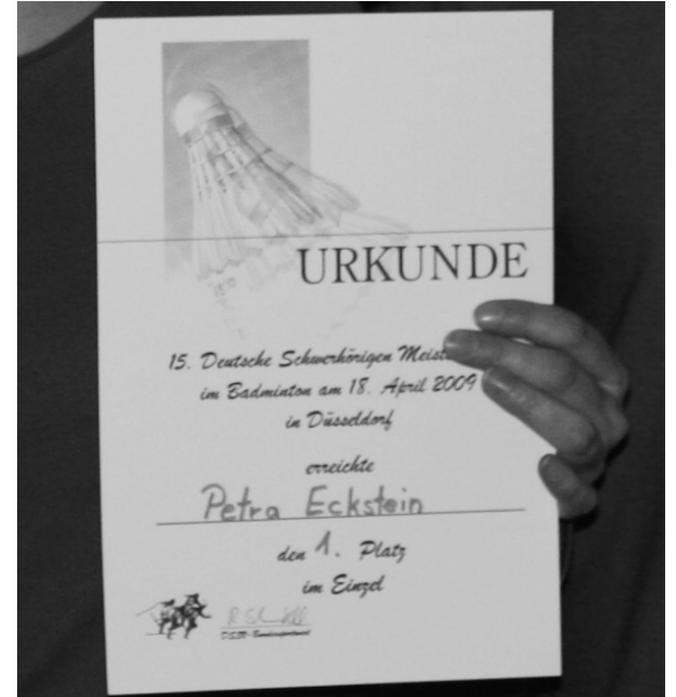
### Herrendoppel:

Es konnten nur 5 Herrendoppel an den Start gehen, nachdem sich Volker Balzer bereits im Einzel etwas verletzt und somit fürs Doppel passen musste. Gespielt wurde jeder gegen jeden und der am Ende die meisten Siege hatte, ist Deutscher Meister im Herrendoppel.

Im Herrendoppel gab es einen deutlichen Anwärter auf den Titel. Timo Rohrbach und Christian Jung (beide SV Vaihingen) waren klarer Favorit. Dies bestätigten sie auch im Lauf des Wettkampfes. Sie verloren kein einziges Spiel und wurden somit souverän Deutscher Meister im Herrendoppel. An zweiter Stelle kam das



Das Finale im Herreneinzel ist zu Ende: Timo Rohrbach gratuliert dem Sieger Reinhard Schmiedl



Schwarz auf Weiß: Petra hat gewonnen!

Paar Ralph Weber/Reinhard Schmiedl. Den dritten Platz holten sich das Essener Paar Matthias Schröder und Ralf Schiffer.



Die Sieger im Herrendoppel: Timo Rohrbach und Christian Jung rahmen den Preisverleiher ein

## Endstand:

- |                            |              |
|----------------------------|--------------|
| 1. Platz Reinhard Schmiedl | SV Vaihingen |
| 2. Platz Timo Rohrbach     | SV Vaihingen |
| 3. Platz Christian Jung    | SV Vaihingen |



Sieger im Herreneinzel: Reinhard Schmiedl

- |                            |                |
|----------------------------|----------------|
| 4. Platz Matthias Schröder | SSC Essen      |
| 5. Platz Jacek Koch        | SSC Essen      |
| 6. Platz Ralph Weber       | SV Vaihingen   |
| 7. Platz Stephan Porcher   | SSC Düsseldorf |
| 8. Platz Marco Wolfsgruber | SV Vaihingen   |
| 9. Platz Markus Braun      | SSC Essen      |
| 10. Platz Volker Balzer    | SSC Essen      |
| 11. Platz Ralf Schiffer    | SSC Essen      |
| 12. Platz Johannes Lüpges  | SSC Kassel     |



Der nuckelt aber schnell - die anderen Thekensteher staunen



Die Gute-Laune-Gruppe aus Vaihingen

## Dameneinzel:

Bei diesen Meisterschaften haben sich 4 Damen gemeldet, die um den Titel gespielt haben. Die Damen spielten in einer Hin- und Rückrunde die neue Deutsche Meisterin aus, da die Titelverteidigerin von 2008 nicht am Start war. Somit gibt es eine neue Deutsche Meisterin 2009.

Jede Dame kämpfte um den begehrten Titel. Viele Spiele mussten über 3 Sätze gehen, bis die Siegerin feststand. Dennoch schaffte es eine Dame, ohne Satzverlust über die Runden zu kommen. Dies bedeutete den 1. Platz und den Titel Deutsche Meisterin. Neue Deutsche Meisterin wurde Petra Eckstein vom SV Vaihingen, die gleich bei ihrer ersten Teilnahme ganz oben auf dem Podest stand.

Den zweiten Platz erkämpfte sich Martina Hartfiel-Winge (SSC Essen), nachdem sie nach der Vorrunde noch auf den 3 Platz gelegen hatte. Sie drehte den Spies in der Rückrunde um und verwies ihre Vereinskameradin Patricia Gieske (SSC Essen) auf den 3 Platz. Patricia Gieske konnte in der Rückrunde kein Spiel mehr gewinnen, nachdem sie in der Vorrunde 2 Siege schon holte.



1. Dame

## Terminvorschau 2009-2010

DSB-Bundeskongress  
18.-20. September 2009  
Hannover

Schießen - 18. September 2009  
Hannover

Asphaltstockschießen - 19. September 2009  
Hannover

DSSV-Mitgliederversammlung  
25.-27. September 2009  
Berlin

Minigolf - 10. Oktober 2009  
Erlangen

Boule - 11. Oktober 2009  
Erlangen

Bowling - 24. Oktober 2009  
Essen

Schach - 14. November 2009  
Essen

Skat - 21. November 2009  
Hamburg

Winterfreizeit - 9.-23. Januar 2010  
Au bei Längenfeld/Sölden im Ötztal

Infos:

Lothar Fritzsche, Glötzleweg 13, 81477 München,  
eMail: lothar.fritzsche@gmx.de

Genauere Termine  
sind aus den Ausschreibungen  
der DSSV-Meisterschaften  
in der Homepage  
[www.d-s-s-v.de](http://www.d-s-s-v.de)  
ersichtlich.

## Einladung zur DSSV- Mitgliederversammlung nach der DSSV-Satzung § 6

Am 26. September 2009 in Berlin-Charlottenburg, im HÖRBIZ des SSC Berlin, Sophie-Charlotten Straße 23.

**Beginn:** 9.00 Uhr

### Vorläufige Tagesordnung:

1. Begrüßung und Information zum Tagesablauf durch den Geschäftsführer
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Stimmzahl
3. Wahl des Wahlleiters
4. Bericht des 1. Vorsitzenden
5. Kassenbericht und Bericht des Kassenprüfers
6. Aussprache über die Punkte 3 und 4
7. Entlastung des Kassenwartes
8. Entlastung des Bundesvorstandes
9. Neuwahl des 1. Vorsitzenden des 2. Vorsitzenden des Kassenwarts der Kassenprüfer des Schriftführers des Bundessportwarts des Jugendwarts der Frauenwartin
10. Beschlussfassung über vorliegende Anträge
11. DSSV-Meisterschaften 2010 und 2011
12. Verschiedenes

Wegen Übernachtungsmöglichkeiten wendet Euch bitte an Gerhard Fischer.

Ich hoffe auf zahlreiches Erscheinen und um rege Diskussionen.

Mit sportlichen Grüßen

Bernd Böning  
1. Vorsitzender im DSSV

## Kleinfeldfußballmeisterschaften 2008 in Stuttgart-Vaihingen

Reinhard Schmiedl

Am 28. Juni fanden die Deutschen Kleinfeldfußballmeisterschaften des DSSV im Stadion Schwarzbach in Vaihingen statt. Gemeldet haben sich leider nur drei Mannschaften: Hamburger SSV, SSC München und SV Vaihingen. Bei optimalen Bedingungen konnte das Turnier gegen 10 Uhr gestartet werden. Gespielt wurde auf Rasen mit 5 Feldspielern und einem Torwart 2 mal 15 Minuten. Zwei Schiedsrichter vom Württembergischen Fußballverband leiteten die Partien.

### Hamburger SSV – SSC München 5 – 0 (3 – 0)

Die erste Partie des Turniers machten der Hamburger SSV und der SSC München. Die Münchner hatten die ersten Chancen des Spiels, aber die Hamburger waren dennoch spielerisch besser und nutzten dies zu Toren. Zur Halbzeit stand es bereits 3 – 0 für Hamburg. In der zweiten Halbzeit hatten die Hamburger viel Glück, das der Schiedsrichter ein Handspiel von Torhüter Thomas Wurr außerhalb des Strafraums nur als Regelverstoß ahndete. Den Freistoss konnte München nicht verwerten. Kurz vor Schluss verletzte sich Bernd Ruhnau am Ellenbogen und konnte nicht mehr spielen. Er wurde gleich von den Sanitätern versorgt. Am Ende gewann Hamburg standesgemäß mit 5 – 0.

Tore HSSV: 2x Thorsten Vorholt, 1x Christian, 1x Rainer, 1x Andre

### SV Vaihingen – Hamburger SSV 2 – 2 (1 – 1)

Beide Mannschaften tasteten sich erst mal ab. Erst nach 8 Minuten hatte der SV Vaihingen die erste Chance des Spiels und erzielte die 1 – 0 Führung durch Marco Wolfgruber. Nun war Hamburg am Drücker. Kurz vor der Halbzeit gab es Abstimmungsprobleme bei den Vaihingern zwischen dem Torwart Christian Jung und Dieter Neumann. Christian Jung war aus seinem Tor herausgeeilt um die Situation zu klären, dabei hinderte ihn Dieter Neumann, so daß die Hamburger an den Ball kamen und Thorsten Vorholt zum Ausgleich ins leere Tor schoss. In der zweiten Halbzeit sah man ein ausgeglichenes Spiel mit Chancen auf beiden Seiten. Vaihingen versuchte es nun immer wieder, über Außen zum Torerfolg zu kommen. Einmal wurde der Ball in den Rücken der Abwehr gespielt. Dies nutzte Timo Rohrbach zu einem schönen Schuss, wo Thomas Wurr keine Chance hatte und der SV Vaihingen erneut in Führung ging. Nun machten die Hamburger noch mehr Druck und hatten viele große Chancen, aber jedes Mal waren die Finger von Christian Jung (SV Vaihingen) dazwischen. Erst in der allerletzten Spielminute konnten die Hamburger den Torwart überwinden und erzielten durch Rainer den Ausgleich.

Tore SV Vaihingen: 1x Marco Wolfgruber, 1x Timo Rohrbach

Tore HSSV: 1x Thorsten Vorholt, 1x Christian Gewiese

### SSC München – SV Vaihingen 1 – 6 (0 – 2)

1. Chance für Vaihingen und wieder gleich ein Tor durch Timo Rohrbach. Dennoch tut sich Vaihingen gegen München schwer. Endlich konnten sie mal spielerisch überzeugen und erzielten ein schön heraus gespieltes Tor durch Ralf Weber. München hatte seine erste Chance kurz vor der Halbzeit. Nun scheint München platt zu sein und Vaihingen spielt sie nun spielerisch aus und erzielt nun Tor um Tor. Auf einmal war München wieder da und hatte eine Riesenchance, die nur durch ein Foul von Vaihingen verhindert werden konnte. Der Schiedsrichter entschied auf Strafstoss und diesen Elfmeter nutzte Daniel Saller zum ersten Treffer der Münchner. Auch Vaihingen bekommt kurz vor Schluss einen Strafstoss zugesprochen. Der Elfmeterschütze setzte den Schuss erst an die Latte und dann per Nachschuss ins Tor. Der Schiedsrichter ließ dieses Tor

aber nicht gelten und entschied auf Freistoß für München. Aufklärung: Der gleiche Spieler darf nicht ins Tor schießen, wenn kein Torwart am Ball war.

Tore SV Vaihingen: 2x Timo Rohrbach, 2x Ralf Weber, 1x Simon Heine, 1x Marco Wolfgruber

Tore SSC München: 1x Daniel Saller

Nach der Hinrunde wurde eine Mittagspause von einer Stunde gemacht, wo man sich unter anderem mit Steak stärken konnte.

### SV Vaihingen – München 9 – 2 (4 – 1)

Irgendwie waren die Vaihinger noch nicht auf dem Platz und gerieten prompt in Rückstand. Der Münchner Christof nutzte die allererste Chance zur Führung. München hatte noch eine Chance und Vaihingen großes Glück, dass nur der Pfosten getroffen wurde. Das aber war der Weckruf für Vaihingen und diese Mannschaft startete nun Angriff auf Angriff auf das Münchner Tor und erzielte zur Halbzeit einen komfortablen Vorsprung von 4 – 1. Auch in der zweiten Halbzeit hatte München die erste Chance und wieder einmal nutzte Christof dies zu einem Tor. Wieder einmal hatte Vaihingen die Anfangsphase verschlafen und auch die erste gelbe Karte des Turniers bekommen. Aber Vaihingen kam wieder und wurde warm. Den Münchnern dagegen ging so langsam die Luft aus, so das Vaihingen noch Tor um Tor schoss.

Tore Vaihingen: 6x Timo Rohrbach, 2x Marcus Hörz, 1x Simon Heine

Tore München: 2x Christof

### Hamburger SSV – SV Vaihingen 2 – 0 (1 – 0)

Das war nun das entscheidende Spiel um die Deutsche Meisterschaft. Es war ein offenes Spiel mit Chancen auf beiden Seiten. Jede Mannschaft suchte so schnell wie möglich die Entscheidung. Beide Torhüter wurden in diesem Spiel gefordert. Hamburg nutzte durch Rainer eine Chance zur Führung. Es war ein hart umkämpftes Spiel, wo man sich nichts schenkte. Vaihingen versuchte, nach dem Rückstand schnell zum Ausgleich zu kommen und musste immer wieder auf die gefährlichen Konter der Hamburger aufpassen. Auch in der zweiten Halbzeit machte Vaihingen weiter Druck und Hamburg beschränkte sich nur noch auf das Nötigste. Leider gelang Vaihingen nicht mehr der Ausgleich und Hamburg erhöhte kurz vor Schluss durch Thorsten Vorholt auf 2:0 und wurde Deutscher Meister 2008 im DSSV.

Tore Hamburger SSV: 1x Rainer, 1x Thorsten Vorholt

### SSC München – Hamburger SSV 0 – 9 (0 – 4)

Im letzten Spiel des Turniers spielten die Hamburger die Münchner schwindelig. Sie ließen nun den Ball laufen und erzielten Tor um Tor, so dass München keine Chance hatte, da sie auch spielerisch den Hamburgern unterlegen waren. München ließ sich aber nicht entmutigen und versuchte dennoch, ein Tor zu erzielen. Am Ende hatte es nicht sollen sein und die Münchner verloren das Spiel mit 9 – 0 gegen Hamburg.

Tore HSSV: 3x Th. Vorholt, 3x Andre, 2x Rainer, 1x Christian

Obwohl es nur drei Teilnehmervereine waren, hatten alle Mannschaften sehr viel Spaß an diesem Turnier. Es wurde noch etwas am Stadion Schwarzbach gefeiert, ehe dann ein Partyservice im Schwerhörigenvereinsheim die leeren Bänke stopfte und das ein oder andere Bier getrunken wurde. Am Abend wurde dann dort auch die Siegerehrung vorgenommen.

- |          |               |
|----------|---------------|
| 1. Platz | Hamburger SSV |
| 2. Platz | SV Vaihingen  |
| 3. Platz | SSC München   |

## 15. Badmintonmeisterschaft 2009 in Düsseldorf

Am 18. April 2009 war SSC Düsseldorf der Ausrichter der 15. Deutschen Badmintonmeisterschaft, die in der Sporthalle der Joseph-Beuys-Schule stattgefunden hat.

Der Bundessportwart Reinhard Schmiedl konnte Teilnehmer aus Essen, Düsseldorf, Kassel und Vaihingen in der Sportstadt Düsseldorf begrüßen.

Bei diesen Meisterschaften wurden insgesamt 60 Spiele absolviert bis der Deutsche Meister/in feststand

### Herreneinzel:

Als erstes wurden die Herrengruppen ausgelost. Gespielt wurde in 2 Gruppen von je 6 Spielern. Die beiden besten vom Jahr 2008 wurden jeweils in einer Gruppe gesetzt. In der Gruppe wurde jeder gegen jeden gespielt, wo die zwei Gruppenbesten überkreuzt das Halbfinale erreichten. Die anderen Sportler spielten gleich um die Platzierungen.

In Gruppe 1 gab der Titelverteidiger Reinhard Schmiedl (SV Vaihingen) zwar keinen Satz ab, aber er musste viel kämpfen bis das Halbfinale erreicht war.

In Gruppe 2 setzte sich Timo Rohrbach (SV Vaihingen) souverän in seiner Gruppe durch. Er gab in einem Spiel gegen Matthias Schröder (SSC Essen) 26 Punkte ab von seinen insgesamt 49 Punkten. Das zeigt, wie souverän er in den vier anderen Partien, im Durchschnitt gab er ca. 3 Punkte pro Satz ab, war.

Im Halbfinale kam es dann zu folgenden Paarungen. Reinhard Schmiedl (Titelverteidiger) musste im ersten Halbfinale gegen Matthias Schröder (Essen) ran. Das zweite Halbfinale bestritten



Christian Jung und Timo Rohrbach (beide SV Vaihingen). Im ersten Halbfinale ging es recht eng zu. Da war die Kondition der ausschlaggebende Punkt und der war beim Titelverteidiger etwas besser. Somit machte er weniger Fehler und erreichte mit einem 21:17 und 21:18 das Finale.

Wer der Gegner im Finale wurde, entschied sich im anderem Halbfinale. Das ging klar mit 21:7 und 21:12 an Timo Rohrbach. Somit kam es zum 4ten Mal zum Duell zwischen Timo Rohrbach und Reinhard Schmiedl im Finale. Leider konnte Timo Rohrbach die Statistik nicht ausgleichen. Im Finale hat der alte und neue Deutsche Meister weniger Fehler gemacht als Timo Rohrbach. Nach 17:35 Minuten war das Finale entschieden. Reinhard Schmiedl (SV Vaihingen) gewann das Finale mit 21:9 und 21:19. Er holte sich zum dritten Mal den Titel im Einzel.



Die darauf folgenden Halbfinalpaarungen lauteten Christian Gewiese (Hamburg) – Wolfgang Slania (Berlin) und Klaus Gütschow (Hamburg) – Herbert Hirschfelder (Erlangen). Im ersten Halbfinale ging es sehr spannend zu. Beide schenken sich nichts und so ging das Match über 5 Sätze, welches der Berliner mit 3:2 Sätzen für sich entscheiden konnte. Im 2. Halbfinalspiel standen sich Klaus und Herbert gegenüber. Man hätte denken können, dass der Erlanger Senior mit seiner Erfahrung Vorteile haben könnte. Diese war nicht der Fall, weil Klaus Gütschow sich nicht zu Angriffen verleiten ließ. Er wusste von der defensiven Spielweise des Franken. Er versuchte den Ball im Spiel zu halten und zwang so Herbert zu Fehlern.

Im Finale standen nun Wolfgang Slania (Berlin) und Klaus Gütschow (Hamburg). Es stellte sich die Frage, würde der Senior unter den Teilnehmern neuer DSSV-Tischtennismeister? Die Entscheidung fiel zu Gunsten des jüngeren Hamburgers. Er bewahrte die Ruhe und profitierte von den Angriffsfehlern des Berliners. Damit musste Wolfgang in die Trostrunde um noch einmal sich ins Endspiel zu spielen. Würde ihm das gelingen?

In der Trostrunde hatten sich Dieter Neumann (Freiburg) und Christian Gewiese (Hamburg) ins Halbfinale gespielt. Der Sieger aus dieser Paarung musste gegen Wolfgang Slania um die Finalteilnahme kämpfen. Christian gewann das Match gegen den Freiburger und traf erneut auf Wolfgang Slania. In dieser Begegnung konnte sich der Berliner Senior wieder behaupten und stand erneut im Finale.

Auch im 2. Finale bestätigte Klaus Gütschow, dass er an diesem Tage der Bessere war und gewann das erste Mal den Titel bei den Herren. Tolle Leistung. Herzlichen Glückwunsch vom Fachwart.

DSSV Meister	Klaus Gütschow	Hamburger SSV
Vizemeister	Wolfgang Slania	SSC Berlin
3. Platz	Christian Gewiese	Hamburger SSV
4. Platz	Dieter Neumann	SSG Freiburg
5. Platz	Herbert Hirschfelder	ISG Erlangen
6. Platz	Bernd Böning	Hamburger SSV



### Mixed Doppel

Durch die geringe Damenbeteiligung waren nur 5 Mixed-Doppel am Start. Im einzigen Viertelfinalspiel gewann das Doppel Meier/Hirschfelder gegen das Doppel Eckstein/Gewiese. Im Halbfinale trafen die Doppel Meier/Hirschfelder (Erlangen) auf Fischer/Gütschow (Berlin/Hamburg) und Rambow/Slania (Berlin) auf Zipfel/Neumann (Erlangen). Das Doppel Meier/Hirschfelder konnte den Einzelmeister mit Berliner Partnerin bezwingen. Auch im 2. Halbfinale gewannen die beiden Freiburger gegen das Berliner Doppel Rambow/Slania.

So kam es zu einem Mixed-Finale wie bei den Mannschaftswettkämpfen zwischen Erlangen und Freiburg. Diesmal ging das Finale über 5 Sätze. Im Gegensatz zu den Mannschaftskämpfen gewannen diesmal die Franken. Vom DSSV-Vorstand Herzlichen Glückwunsch zu diesem Erfolg.

DSSV Mixed Meister	Sabine Meier/Herbert Hirschfelder	ISG Erlangen
Vizemeister	Gabi Zipfel/Dieter Neumann	SSG Freiburg
3. Platz	Karin Fischer/Klaus Gütschow	SSC Berlin/HSSV
4. Platz	Monika Rambow/Wolfgang Slania	SSC Berlin
5. Platz	Petra Eckstein/Christian Gewiese	SV Vahingen/HSSV

### Herren-Doppel

Wie bei den Mixed waren 5 Herren-Doppel angetreten. Auch hier musste ein Viertelfinalspiel zwischen Kizilkaya/Bösecke und Timian/Harders ausgetragen werden. Hier gewannen das rein Hamburger Doppel Timian/Harders. In den darauffolgenden Begegnungen spielten Kretschmer/Breckmann gegen Timian/Harders und Böning/M.Fischer gegen Blum/Kluck. Das Finale im Herren-Doppel erreichten das Hamburger Doppel Timian/Harders und Böning/M.Fischer (Hamburg/Freiburg). Die beiden Vereinskameraden Stefan und Charly konnten das Finale für sich entscheiden. Gratulation zu diesem Erfolg.

DSSV Herrendoppelmeister	Stefan Timian/&Charly Haders	HSSV
Vizemeister	Bernd Böning/Martin Fischer	HSSV/Freib.
3. Platz	Dieter Kretschmer/Dieter Breckmann	HSSV
4. Platz	Marco Blum/Thomas Kluck/	Freiburg/Erl.
5. Platz	Serkan/Kizilkaya/Uwe Bösecke	Freib./HSSV

Die Meisterschaften konnten noch rechtzeitig zur Sportschau beendet werden. So wurde fluchtartig die Halle verlassen und nur wenige verbliebene Mitarbeiter hatten das Vergnügen, alles aufzuräumen.

Nach dem sich die Fußballinteressierten informiert hatten, trafen auch sie alle in dem Gasthof „Grüner Baum“ ein. Gerhard Fischer verteilte dann fleißig mit Jürgen Borgas die Pokale und Medaillen an die erfolgreichen Tischtennispieler. Erfreulich ist es, dass kein teilnehmender Verein mit leeren Händen nach Hause gehen musste. Alle Vereine hatten Sportler in ihren Reihen, die einen Pokal im Schlepptau hatten. So sollte es auch immer sein.

Der DSSV dankt Martin Fischer und Jürgen Borgas sowie dessen Mitarbeitern für die freundliche Aufnahme und Durchführungsmöglichkeit der Tischtennis-Meisterschaften 2009. Ich hoffe, wir sehen uns 2010 in Hamburg wieder. Noch besser wäre es, wenn ich noch mehr Teilnehmer begrüßen könnte.

## 'Strengere' DSSV-Schießmeisterschaft in Wendelstein 2008

Lothar Fritzsche

Markt Wendelstein: 335 – 370 m NN oder 1838 m NN?  
Wo liegt denn dieser Ort und welcher ist der richtige?  
Im Landkreis Roth, südlich von Nürnberg,  
oder in Bayrischzell, südlich von München?

Eine ereignisreiche Geschichte weist der Wendelsteiner Ort auf mit vielen Spuren der Vergangenheit, deren erste die urkundliche Erwähnung im Jahre 1259 ist.

Passend zu dieser Geschichte hängt im fränkischen Wendelsteiner Schützenheim eine wunderschöne Schützenscheibe und auf dieser steht geschrieben: „Es kamen die Wenden ins Land. Sie riefen: Hie wend den Stein! Der erste Bau nun wurde benannt, hinfort auch Wendelstein“.



Unsere freundlichen Gastgeber vom Schützenverein Wendelstein

Heute leben in Wendelstein mit den eingemeindeten Orten Klein- und Großschwarzenlohe, Röthenbach bei St. Wolfgang, Sperberslohe, Neuses und Raubersied, rund 16.000 Einwohner auf 51 km<sup>2</sup> Gemeindefläche.

Jetzt wissen wir es, dass nach südlich von Nürnberg der Deutsche Schwerhörigen Sportverband alle schießwütigen Schützen aus ganz Deutschland, die sich für diese Meisterschaft qualifiziert haben, nach Franken einlud.



Das Vereinswappen

Die gut organisierenden Veranstalter, die Hörgeschädigten Freizeit- und Sportgruppe Franken (HFSF), mit der Vorsitzenden Anita

Greiner und ihrer Helferin Kerstin Bloss, sowie der Hamburger DSSV-Schiessfachwart Torsten Brauckhoff mit seinem Turnierleiter Bernd Ruhnau gaben am Freitag, dem 19. September 2008 um 18.30 Uhr den Startschuss zu den 18. DSSV-Schiessmeisterschaften.

Zuvor begrüßte der Wendelsteiner Schützenmeister Herr Rudolf Gebert alle Münchner, Hamburger, Düsseldorfer, Hannoveraner, Kasseler, Freiburger und fränkischen Schützenteilnehmer/innen mit einem herzlichem Willkommensgruß und sah es für seinen Verein als eine große Ehre, dass die Deutsche Schwerhörigen Meisterschaft auf dessen Anlage ausgetragen wurde.

Bei der einheimischen Schützengesellschaft 1899 fühlte man sich trotz strengerer DSSV-Schießregeln an insgesamt 16, davon 8 gut ausgestatteten modernen, 2005 fertig gestellten elektronischen Ständen wohl.



Die computergestützte Scheibenauswertung wurde bestaunt

Die wachsam einheimischen Aufsichtspersonen, allen voran der Schützenmeister Herr Gebert, konnten mit ihren weiteren drei Verpflegungshelfer/innen für alle Anwesenden eine lustige wohlwollende Schützenatmosphäre hervorzaubern und sie schlossen müde und zufrieden ihr Heim gegen 23 Uhr.



Neueste Nachrichten werden ausgetauscht

Einige Besucher aus der Gehörlosen-Schützenwelt beobachteten die 20 eventuell zukünftigen Schützenkontrahenten und gaben sogar fairerweise gute Tipps.



Hochbetrieb an den sechzehn Ständen

**Schützenklasse – Luftgewehr (40 Schuss)**

Sein Ziel, die Titelverteidigung, erkämpfte sich der junge Hamburger Schütze Jan Christian Lauer, der von 400 möglichen Ringen 380 Ringe schaffte. Er verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr in Kassel um 12 Ringe. Er könnte längst zukünftiger Nationalschütze vom Deutschen Schützenbund sein und könnte sich bei einem Schießlehrgang noch mehr verbessern!

Der Mainzer Alt-Schütze Wilfried Feck, der für München startete, steigerte sich gegenüber dem letzten Jahr von 353 auf 364 Ringe und so blieb er dem Vizetitel treu. Seinen Vereinsvetter Lothar (Lolli) Fritzsche (343 Ringe) verwies er mit großem Abstand auf den dritten Platz.

**Damenklasse – Luftgewehr (40 Schuss)**

Kerstin Bloss (HFS Franken) konnte ihren Titel vom letzten Jahr in Kassel verteidigen und wurde erneut DSSV-Meisterin mit 349 Ringen. Mit 341 Ringen wurde Stephanie Richter (Hannover) DSSV-Vizemeisterin. Damit wurde die Platzierung von 2006 in Freiburg umgekehrt.

Es folgten auf den weiteren Plätzen Lydia Roski, die für Hamburg schoss und die Düsseldorferin Simone Schulz.



Ja so san ma, de Krachledernen!

**Damenklasse Luftpistole (40 Schuss)**

Dort holte sich die Schützin Kerstin Bloss ihren zweiten Titel des Abends und verwies die Hannoveranerin Stephanie Richter auf den 2. Platz vor Lydia Roski und Simone Schulz.

**Schützenklasse – Luftpistole (40 Schuss)**

Gleich drei Hamburger Luftpistolenschützen auf den ersten drei Plätzen!

Bernd Ruhnau verteidigte seinen Männertitel von 2007 in Kassel. Er schoss sich mit 308 Ringen an die Spitze vor Jan Christian Lauer (der den Vizetitel verteidigte) und dem Überraschungsdritten Michael Krogmann.

**Schützenklasse - LG aufgelegt (30 Schuss, ab 40 Jahre)**

Im Vorjahr wurde Lydia Roski im aufgelegten 'Experten'-Luftgewehrschießen mit 277 Ringen Dritte hinter der Männerriege. Sie gab sich mit diesem Platz nicht mehr zufrieden und übte daher das ganze Jahr emsig, um es der männlichen Schöpfung zu zeigen, wer Herr(in) der Ringe ist, was ihr auch gelang.

Gleich um 14 Ringe verbesserte sie sich auf 291 Ringe und sie nahm dem Münchner Vorjahresmeister Wilfried Feck den Titel, der bei 280 Ringen mit dem Vizetitel (8 Ringe schlechter als gegenüber dem Vorjahr) vorlieb nehmen musste. Auch der Münchner Lolli musste mit 5 Ringen dahinter vom Vizetitel auf den dritten Rang rutschen.



Wettbewerb Luftgewehr aufgelegt

**Siegerehrung im Wendelsteiner Gasthaus Goldenes Herz**

Einen Tag später trudelten gegen 18 Uhr immer mehr Schützen und auch die DSSV-Asphaltstockschützen von ihrer gerade beendeten Meisterschaft, die Gäste und Ehrengäste zur Siegerehrung im Gasthaus Goldenes Herz ein.

Man staunte über die gute Verpflegung im Goldenen Herz und alle ließen es sich schmecken.

Gegen 22 Uhr konnte trotz PC-Problemen (die Ergebnistabelle war verschwunden) von dem DSSV-Schützenfachwart Torsten Brauck-



Juhu! Zweiter! Ist das nichts

gewonnen. Im Spiel um den 2. Platz in der Gruppe endete die Begegnung Erlangen-Freiburg mit 4:0 für die Freiburger.

- 1. Hamburger SSV I 4:0
- 2. SSG Freiburg 2:2
- 3. ISG Erlangen 0:4

Aus Zeitgründen verzichteten wir auf das Überkreuzspielen der beiden Gruppenersten. So lautete das Finale Hamburg I – Hamburg II. Im kleinen Finale um den 3. Platz standen sich Berlin und Freiburg gegenüber.

Im Finale um den 3. Platz machte es der Berliner Wolfgang Slania spannend. Durch seine Matchgewinne wurde das Spiel erst im 6. Spiel für Freiburg entschieden. Die Freiburger wurden damit Dritter.

Im reinen Hamburger Finale gab es zwar zum Teil knappe Ergebnisse bei den Spielen, aber die Spieler der 1. Mannschaft konnten ihre Spiele alle gewinnen und wurden DSSV-Meister 2009 bei den Herrenmannschaften.

- DSSV-Meister Hamburger SSV I
- Vizemeister Hamburger SSV II
- 3. Platz SSG Freiburg
- 4. Platz SSC Berlin
- 5. Platz ISG Erlangen
- 6. Platz Hamburger SSV III

**Damen-Einzel**

Gegenüber dem Vorjahr war die Teilnahme der Damen recht spärlich. Mit Sabine Meier, Gabi Zipfel, Karin Fischer, Monika Rambow und Petra Eckstein waren nur fünf Spielerinnen dabei. Gespannt war man auf die Begegnung von Sabine und Gabi. Gabi

Zipfel (Freiburg) hatte schon einmal den Titel gewonnen. Bei den früheren Meisterschaften scheiterte sie immer an der Berliner Abonnementmeisterin Elke Tönnies. Im Jahre 2007 musste Sabine auch der Berlinerin den Titel überlassen. Im letzten Jahr musste Elke aus gesundheitlichen Gründen passen und Sabine nahm die Chance wahr. Wer würde das Erbe der DSSV Tischtennismeisterin antreten? Beide Spielerinnen konnten die anderen drei Spielerinnen klar in jeweils 3 Sätzen bezwingen. Die neue Spielerin Petra Eckstein aus Stuttgart überraschte die Teilnehmerinnen. Sie konnte ihre Spiele gegen die Berliner Seniorinnen Monika Rambow und Karin Fischer gewinnen. Im vereinsinternen Duell gewann Monika den Vergleich.

Im Damenfinale konnte Sabine Meier (Erlangen) die beiden ersten Sätze mit 11:7 und 11:3 gewinnen. Es sah nach einer Titelverteidigerin aus Erlangen aus. Im nächsten Satz mobilisierte Gabi all



Die Fischers schlagen sich warm

ihre Kräfte und gewann diesen 3. Satz mit 11:8. War Sabine nach den beiden gewonnenen Sätzen sich zu sicher? Es wurde noch schlimmer. Gabi konnte in dem 4. verlängerten Satz mit 16:14 gewinnen. Damit stand es nach Sätzen 2:2. Ein spannenderes Finale konnte man sich nicht wünschen. Im 5. Satz schien sich Sabine Meier wieder gefunden zu haben und bei Gabi Zipfel schienen die Kräfte nachzulassen. Die jüngere Spielerin Sabine Meier konnte den Satz mit 11:6 für sich entscheiden. Damit verteidigte Sabine den Titel erfolgreich. Herzlichen Glückwunsch.

DSSV Meisterin	Sabine Meier	ISG Erlangen
Vizemeisterin	Gabi Zipfel	SSG Freiburg
3. Platz	Petra Eckstein	SV Vaihingen
4. Platz	Monika Rambow	SSC Berlin
5. Platz	Karin Fischer	SSC Berlin

**Herren-Einzel**

Bei den Herren spielten 16 Spieler um den Titel. Es war interessant, wie sich der Freiburger Senior Dieter Neumann schlagen würde. Bei den Mannschaftskämpfen hatte er einen starken Eindruck hinterlassen. In der ersten Runde bestätigte er das mit einem Sieg gegen Dieter Breckmann.

Das Viertelfinale erreichten neben Neumann (Freiburg) die Spieler Gewiese, Timian, Gütschow, Kretschmer (alle Hamburg) sowie Slania (Berlin), Blum (Freiburg) und Hirschfelder (Erlangen).

die Berliner mit 4:2 Punkten. Favoriten waren die Freiburger und Erlanger. Dieses spiegelte sich dann auch in den Ergebnissen nieder. Nach der Niederlage gegen Vaihingen unterlagen die Berliner mit 0:4 gegen Erlangen und 3:4 gegen Freiburg.

So ergab es sich, dass sich die Begegnung Freiburg-Erlangen als Finale heraus kristallisierte. Diese Begegnung war von der Spielstärke beider Mannschaften her sehr ausgeglichen.

Als genauer Beobachter schien hier die größere Spielstärke von Serkan Kizilkaya gegenüber Thomas Kluck zu sein. Serkan holte bei beiden Spielen im Einzel und Doppel gegen Thomas beide Punkte. Dieses führte zum 4:2 Erfolg der Freiburger, die damit ihren Titel von 2008 verteidigten. Herzlichen Glückwunsch nach Freiburg.

Ergebnisse:	Berlin	-	Erlangen	0:4
	Freiburg	-	Vaihingen	4:2
	Berlin	-	Freiburg	3:4
	Vaihingen	-	Erlangen	1:4
	Vaihingen	-	Berlin	4:2
	Freiburg	-	Erlangen	4:2

Tabelle:	DSSV Meister	SSG Freiburg	6:0
	Vizemeister	ISG Erlangen	4:2
	3. Platz	SV Vaihingen	2:4
	4. Platz	SSC Berlin	0:6

#### Mannschaft Herren

Bei den Herrenmannschaften meldeten sich 6 Teams. Hier wurde in 2 Gruppen mit jeweils 3 Mannschaften gespielt. Die Auslosung ergab folgende 2 Staffeln:

Gruppe A: Hamburg II - Berlin - Hamburg III

Gruppe B: Hamburg I - Erlangen - Freiburg



Karin Fischer stellt neue Paarungen zusammen

In der Gruppe A konnte die 2. Mannschaft von Hamburg ihre Spiele gegen Berlin mit 4:1 und gegen Hamburg III mit 4:0 gewinnen. Die Berliner konnten sich knapp mit 4:3 gegen Hamburg III behaupten.

1. Hamburger SSV II 4:0
2. SSC Berlin 2:2
3. Hamburger SSV III 0:4

Die Gruppe B war die weitaus stärkere Gruppe. Die 1. Mannschaft von Hamburg konnte sich in dieser starken Gruppe behaupten. Entscheidend war hier wie auch in der 2. Mannschaft, dass sie auf allen Spielpositionen starke Spieler hatten.

Beide Spiele gegen Erlangen und Freiburg wurden jeweils mit 4:0



Das Spitzenspiel Slania gegen Gütschow - der Hamburger gewinnt

hoff und der HFSF-Vorsitzenden Anita Greiner, die auch die ganze Rede mit Gebärdensprache, die Feier eröffnet werden.

An dieser Feier nahmen auch der Wendelsteiner Bürgermeister Herr Werner Langhans und der Schützenmeister Herr Gebert teil. Der Bürgermeister sprach vor allen Anwesenden und es war ihm auch eine große Freude, dass die Deutsche Schwerhörigen Meisterschaft in seiner Gemeinde stattgefunden hatte. Seine Gemeinde, sagte er, wäre es sehr recht, wenn die nächsten Wettkämpfe wieder im Wendelsteiner Gebiet ausgetragen würden.

Der DSSV-Fachwart und sein Turnierleiter Bernd überreichten als Erinnerungsüberraschung für die Wendelsteiner Schützengesellschaft die bekannte Hamburger Wasserträgerfigur (Hummel, hummel - mors, mors) auf einem Holzsockel mit der Gravur „Zur Erinnerung an DSSV-Meisterschaft 2008, LG- und LP-Schießen, Wendelstein“.

Alle teilnehmenden Schützen erhielten eine schöne DSSV-Urkunde mit ihren erreichten Platzierungen und durften sich auch von den gespendeten Sachpreisen, welche vom fränkischen Verein und verschiedenen Sponsoren kamen, etwas aussuchen.



Wettbewerb Luftpistole (hinten) und Luftgewehr

Der Höhepunkt des Schützenabends war wieder mal die Königsproklamation gewesen. Von Lolli Fritzsche (Vorjahreskönig in Kassel) wurde eine wertvolle Münze für die Königserinnerung an der Schützenkönigskette gestiftet.

Da er sich mit der Königskette gut auskennt und den Segen des DSSV-Fachwartes hatte, ließ er alle bereits fest einmontierten Münzen mit wunderschönen Verzierungsräumungen in zeitlich richtiger Reihenfolge für die Öffentlichkeit restaurieren. Die vom Schmiedemeister anfallenden Arbeitskosten in Höhe von über 150 Euro stiftete er für seine sehr lange DSSV-Arbeit (seit 1976).

Neuer DSSV-Schützenkönig wurde überraschend und mit nur einem gut gezielten Schuss (77,1 Teiler) der Hannoveraner Schütze Dietmar Richter vor Wurstkönig Lolli und dem Überraschungsbrezelkönig Thomas Roski (Düsseldorf).

Nachdem die drei Erstplatzierten ihre Medaillen und Pokale bekommen hatten, konnten auch die Preise der von der HFS Franken gut ausgestatteten Tombola bei den Loskäufer/innen eingelöst werden.

Am Ende vergaß man fast, für die fränkische Presse ein gemeinsames Gruppenbild zu knipsen, als schon viele Schützen bereits ihre Heimreise angetreten hatten bzw. müde zu Bett gegangen waren.

## Stockmeisterschaft 2008 bei der DJK Concordia Fürth

Lothar Fritzsche

Ludwig Erhard, Vater des deutschen Wirtschaftswunders und zweiter Kanzler der Bundesrepublik, wurde in Fürth bei Nürnberg geboren, ebenso wie Henry A. Kissinger, von 1973 bis 1976 Außenminister der USA, Friedensnobelpreisträger von 1973.

Fürth hat mit einem reichhaltigen Angebot in den Bereichen Kultur, Kunst, Sport, Musik, Festen und anderes viel zu bieten. Um Fürth jedoch richtig kennen zu lernen, braucht man viel Zeit.



Der 3. Bürgermeister von Fürth, Herr Markus Braun, erhält nach seiner Begrüßungsansprache ein Präsent von Torsten Brauckhoff

Diese hatte der Deutscher Schwerhörigen Sportverband (DSSV) am 20. 09. 2008 leider nicht. Denn den ganzen Tag von 10.30 Uhr bis 17.00 Uhr war man damit beschäftigt, die 8. DSSV-Asphaltstockmeisterschaft in Fürth-Dambach durchzuführen.

Die Kleeblattstadt weist mit 17,84 Baudenkmalern pro 1000 Einwohnern die höchste Denkmaldichte aller deutschen Großstädte auf



Aufmerksame Zuhörer bei der Ansprache des Fürther Bürgermeisters und nebenbei gibt es dort auch die schöne Asphaltstockbahnanlage von der DJK Concordia Fürth 1920 e.V. (aber die ist noch kein Denkmal, die Red.).

Für die Veranstaltung der DSSV Meisterschaft hatte der 3. Fürther Bürgermeister Markus Braun geme die Schirmherrschaft übernommen und bekam vom DSSV-Fachwart ein flüssiges Präsent. Seine Gemeinde spendierte zuvor dem Verein DJK Concordia Fürth 14 neue Asphaltstücke, Stiele und Platten (für Schule und Sport), die wir zum ersten Einsatz testen durften.

**Einzel - 5. DSSV Luftgewehr**  
am 19. 9. 08 in Erlangen - Wendelstein  
Herrenklasse Auflage

DSSV Schiessfachwart: Torsten Brauckhoff (Hamburg)  
Helfer: Bernd Ruhnau (Hamburg)  
Pro Schütze = 30 Schuß = 300 Ringe und 60 Minuten  
Klasse: S = Schützenklasse / D = Damenklasse

Platz:	Klasse:	Name, Vorname:	Verein:	DSSV Pass:	Ges.: Ringe
1.	D	DSSV - Meisterin Roski, Lydia	Hamburg	31	291
2.	S	DSSV - Vizemeister Feck, Wilfried	München	343	280
3.	S	Fritzsche, Lothar	München	67	275
4.	S	Roski, Thomas	Hamburg	30	266
5.	S	Ruhnau, Bernd	Hamburg	410	266
6.	S	Krogmann, Michael	Hamburg	43	257
7.	S	Kluck, Thomas	Franken	766	251
8.	S	Hünnerscheidt, Klaus-Peter	Kassel	70	250
9.	S	Brauckhoff, Torsten	Hamburg	314	206

Geprüft: Torsten Brauckhoff und Bernd Ruhnau

**Einzel - 18. DSSV Luftgewehr**  
am 19. 9. 08 in Erlangen - Wendelstein  
Damenklasse

DSSV Schiessfachwart: Torsten Brauckhoff (Hamburg)  
Helfer: Bernd Ruhnau (Hamburg)  
Pro Schütze = 40 Schuß = 400 Ringe und 75 Minuten  
Klasse: D = Damenklasse / Königsschießen teilgenommen Ja oder Nein

Platz:	Klasse:	Name, Vorname:	Verein:	DSSV Pass:	Ges.: Ringe	Königs:
1.	D	DSSV - Meisterin Bloß, Kerstin	Franken	458	349	Ja
2.	D	DSSV - Vizemeisterin Richter, Stephanie	Hannover	698	341	Ja
3.	D	Roski, Lydia	Hamburg	31	281	Ja
4.	D	Schulz, Simone	Düsseldorf	271	212	Ja

Geprüft: Torsten Brauckhoff und Bernd Ruhnau

**Einzel - 18. DSSV Luftgewehr**  
am 19. 9. 08 in Erlangen - Wendelstein  
Schützenklasse

DSSV Schiessfachwart: Torsten Brauckhoff (Hamburg)  
Helfer: Bernd Ruhnau (Hamburg)  
Pro Schütze = 40 Schuß = 400 Ringe und 75 Minuten  
Klasse: D = Damenklasse / Königsschießen teilgenommen Ja oder Nein

Platz:	Klasse:	Name, Vorname:	Verein:	DSSV Pass:	Ges.: Ringe	Königs:
1.	S	DSSV - Meister Lauer Jan-Christian	Hamburg	404	380	Ja
2.	S	DSSV - Vizemeister Feck, Wilfried	München	343	364	Ja
3.	S	Fritzsche Lothar	Hamburg	67	343	Ja
4.	S	Richter, Dietmar	Hannover	140	297	Ja
5.	S	Späte, Marc	Hannover	276	266	Ja
6.	S	Kluck, Thomas	Franken	766	263	Ja
7.	S	Krogmann, Michael	Hamburg	43	259	Ja
8.	S	Hünnerscheidt, Klaus-Peter	Kassel	70	251	Ja
9.	S	Roski, Thomas	Hamburg	30	216	Ja
10.	S	Shon, Ondrej	Franken	442	186	Ja

Geprüft: Torsten Brauckhoff und Bernd Ruhnau



**Mannschaft - 18. DSSV Luftgewehr**  
am 19. 9. 08 in Erlangen - Wendelstein  
Schützenkl. - Damenkl.

DSSV Schiessfachwart: Torsten Brauckhoff (Hamburg)  
Helfer: Bernd Ruhnau (Hamburg)  
Pro Mannschaft = 3 - 5 Schützen / je Schütze = 40 Schuß = 400 Ringe  
Klasse: S = Schützenklasse / D = Damenklasse

Die besten drei Schützen wurden bewertet

Platz:	Klasse:	Name, Vorname:	DSSV Pass:	Verein:	Ringe:
1.	S	DSSV - Meister Feck, Wilfried	434	München / Franken	364
	D	Bloß, Kerstin	458		349
	S	Fritzsche, Lothar	67		343
2.	S	DSSV - Vizemeister Lauer Jan-Christian	404	HSSV	380
	D	Roski, Lydia	31		281
	S	Krogmann, Michael	43		259
	S	Roski, Thomas	31		(216)
3.	D	Richter, Stephanie	698	Hannover	341
	S	Richter, Dietmar	140		297
	S	Späte, Marc	276		266

Geprüft: Torsten Brauckhoff und Bernd Ruhnau

**Einzel - 15. DSSV Luftpistole**  
am 19. 9. 08 in Erlangen - Wendelstein  
Damenklasse

DSSV Schiessfachwart: Torsten Brauckhoff (Hamburg)  
Helfer: Bernd Ruhnau (Hamburg)  
Pro Schütze = 40 Schuß = 400 Ringe und 75 Minuten  
Klasse: D = Damenklasse / Königsschießen teilgenommen Ja oder Nein

Platz:	Klasse:	Name, Vorname:	Verein:	DSSV Pass:	Ges.: Ringe	Königs:
1.	D	DSSV - Meisterin Bloß, Kerstin	Franken	458	326	Nein
2.	D	DSSV - Vizemeisterin Richt, Stephanie	Hannover	698	243	Nein
3.	D	Roski, Lydia	Hamburg	31	243	Nein
4.	D	Schulz, Simone	Düsseldorf	271	184	Nein

Geprüft: Torsten Brauckhoff und Bernd Ruhnau

**Einzel - 15. DSSV Luftpistole**  
am 19. 9. 08 in Erlangen - Wendelstein  
Schützenklasse

DSSV Schiessfachwart: Torsten Brauckhoff (Hamburg)  
Helfer: Bernd Ruhnau (Hamburg)  
Pro Schütze = 40 Schuß = 400 Ringe und 75 Minuten  
Klasse: D = Schützenklasse / Königsschießen teilgenommen Ja oder Nein

Platz:	Klasse:	Name, Vorname:	Verein:	DSSV Pass:	Ges.: Ringe	Königs:
1.	S	DSSV - Meister Ruhnau, Bernd	Hamburg	410	308	Nein
2.	S	DSSV - Vizemeisterin Lauer Jan-Christine	Hamburg	404	276	Nein
3.	S	Krogmann, Michael	Hamburg	43	256	Nein
4.	S	Kluck, Thomas	Franken	766	245	Nein
5.	S	Hünnerscheidt, Klaus-Peter	Kassel	70	219	Nein
6.	S	Brauckhoff, Torsten	Hamburg	314	172	Nein
7.	S	Shon, Ondrej	Franken	442	128	Nein

Geprüft: Torsten Brauckhoff und Bernd Ruhnau

**Einzel - DSSV Königsschießen - Luftgewehr**  
am 19. 9. 08 in Erlangen - Wendelstein  
Schützenkl. - Damenkl.

1. Schütze = 1 Schuß  
Klasse: S = Schützenkl. / D = Damenkl.  
Beste Tiefschuß = 0,0 Teiler

Platz:	Klasse:	Name, Vorname:	Verein:	DSSV Pass:	Teiler:
1.	S	DSSV - Meister Richter, Dietmar	Hannover	140	77,1
2.	S	DSSV - Wurstkönig Fritzsche, Lothar	München	67	276,8
3.	S	DSSV - Brezelkönig Roski, Thomas	Hamburg	30	412,2
4.	S	Lauer Jan-Christian	Hamburg	404	428,2
5.	S	Feck, Wilfried	München	343	661,3
6.	D	Bloß, Kerstin	Franken	458	672,4
7.	D	Richter, Stephanie	Hannover	698	693,1
8.	S	Ruhnau, Bernd	Hamburg	410	780,3
9.	S	Shon, Ondrej	Franken	442	789,0
10.	S	Kluck, Thomas	Franken	766	926,6
11.	S	Hünnerscheidt, Klaus-Peter	Kassel	70	1067,0
12.	D	Roski, Lydia	Hamburg	31	1163,0
13.	S	Späte, Marc	Hannover	276	1174,0
14.	D	Schulz, Simone	Düsseldorf	271	1465,0
15.	S	Krogmann, Michael	Hamburg	43	1865,0

Geprüft: Torsten Brauckhoff und Bernd Ruhnau



Die vier besten Herren



Mal ein sehr origineller Pokal für den 4. Platz (Blechmedaille)

## DSSV-Tischtennismeisterschaften vom 1.5. – 2.5.2009 in Emmendingen

Gerhard Fischer

Emmendingen war in diesem Jahr der Treffpunkt der Tischtennispieler. Sie kamen aus Berlin, Hamburg, Vaihingen, Erlangen und dem naheliegenden Freiburg. Vermisst wurden die Spieler aus Düsseldorf und Kassel sowie München. Schade!

Die Berliner und Hamburger waren die beiden ersten Vereine, welche am Donnerstagnachmittag in dem beschaulichen Schwarzwaldstädtchen eintrafen.

Der dort beheimatete Gastgeber Martin Fischer empfing uns und machte uns mit Emmendingen vertraut. Am Abend trafen sich die bis dahin eingetroffenen Sportler im Restaurant „Grüner Baum“,

wo nach dem Essen Gergard Fischer, assistiert von Uwe Bösecke, die Auslosung für die Wettkämpfe durchführte.

Der Freitagvormittag stand den Sportlern noch zur freien Verfügung. Wolfgang Slania und Gerhard Fischer machten sich schon einmal warm. Beide wanderten noch zur 6,5 km weit entfernten Burg von Emmendingen. Die Anstrengungen hatten sich gelohnt. Nach einer halbstündigen Besichtigung ging es die 6500 m nach Emmendingen zurück.



Ansicht von Emmendingen

Pünktlich um 14:00 Uhr konnte der DSSV-Tischtennisfachwart die 24 Teilnehmer/innen begrüßen. Wir begannen zum Leidwesen der Hamburger Herren mit den Mixedmeisterschaften. Das führte zu langen Wartezeiten bis zu den Herrenwettkämpfen.

Gerhard Fischer, der die Meisterschaften leitete, spielte auch noch in beiden Mannschaftswettkämpfen mit. Das hätte er mal lieber lassen sollen.

Zusätzlich kam noch ein Einspruch gegen eine Spielerin, die mit nicht mehr erlaubtem Belag spielte. Ihre Spiele mussten als verlorener gewertet werden. Soviel zu dem Chaos bei den Mannschaftswettkämpfen.



Mixed-Doppels

### Mannschaft - Mixed

Mit Berlin, Erlangen, Vaihingen und Freiburg nahmen 4 Mannschaften an diesem Wettbewerb teil. Es spielte jeder gegen jeden. Berlin musste auf Elke Tönnies verzichten und war dadurch stark geschwächt. Vaihingen mit seinen Neulingen Reinhard Schmiedl und Petra Eckstein überraschte mit guten Leistungen und bezwang

## Medaillenspiegel 2008

	Gold	Silber	Bronze
1. Hamburg	8	6	4
2. Hannover	7	6	2
3. Erlangen	6	1	5
4. Vaihingen	5	5	4
5. München	4	7	5
6. Berlin	3	5	5
7. Freiburg	3	0	2
8. Kassel	1	3	5
9. Essen	0	2	1
10. Düsseldorf	0	1	1
11. Magdeburg	0	0	1
12. Halle	0	0	0

## 39. DSSV-Kegel-Meisterschaft 2009 auf Asphalt in Viernheim

Thomas Schatz  
Katja Klahold-Schön

Am Samstag den 4. April um 10:00 Uhr, trafen sich 16 Teilnehmer aus Freiburg und Kassel zur Kegelmeisterschaft im Kegelsportzentrum, mit angeschlossenen Sporthotel, in Viernheim.

Die Kegelfachwartin Katja Klahold-Schön begrüßte alle Teilnehmer. Auch die Sportwartin des KSV Viernheim war anwesend und wünschte allen Teilnehmern viel Erfolg. Um 11:00 Uhr fanden dann die Mannschafts-, anschließend die Einzelwettkämpfe statt. Gegen 11:00 Uhr besuchte uns auch der 1. Vorsitzende des KSV Viernheim, der im Vorfeld auch bei der Organisation der Meisterschaft geholfen hatte.



Alle Teilnehmer auf einen Blick (leider kein Weitwinkelobjektiv nötig)

Kassel war mit 2 Herren- und 1 Damenmannschaft, Freiburg mit 1 Herrenmannschaft vertreten. Eine Damenmannschaft wurde mit 2 Spielerinnen aus Freiburg und 1 Spielerin aus Kassel gebildet. Es wurden bei den Mannschaftsspielen je 2 x 25 Wurf Volle und 25 Wurf Abräumen gewertet. Bei den Einzelspielen das gleiche noch mal. Somit kam jeder auf insgesamt 200 Wurf. Thomas Schatz wertete noch während der Meisterschaft die Ergebnisse am Laptop aus.



Lieferten sich einen harten Kampf um Platz 1: Frank S. u. Klaus-Peter H.

Gegen 16:00 Uhr waren die Wettkämpfe beendet. Wir hatten dann Zeit, uns frisch zu machen, sowie ein bisschen die Umgebung zu erkunden, bevor es um 19:00 Uhr zur Abschlussfeier mit Siegerehrung ging. Diese fand in der Gaststätte des Kegelsportzentrums statt.



Die Kegel-Anlage des Classic-Zweitbundesligisten KC 1925 Viernheim

Bei gemütlicher Unterhaltung ließen wir uns das Essen schmecken. Danach wurden die Sieger mit Pokalen geehrt. Einige feierten noch bis in die frühen Morgenstunden.



Die vier besten Damen

Es war eine schöne und gelungene Meisterschaft und wir hoffen, dass im nächsten Jahr wieder mehr Kegler aus den verschiedenen Vereinen den Weg zur DSSV-Kegel-Meisterschaft finden.

Herzlichen Dank noch mal an den 1. Vorsitzenden des KSV Viernheim, Herrn Thomas Winkler, für die gute Organisation.

Der Veranstalter, die Hörgeschädigten Freizeit Sportgruppe Franken (HFSF) mit ihrer Vorsitzenden Anita Greiner begrüßte alle von weither gereisten Sportler/innen aus Hamburg, Kassel, Düsseldorf, München und ihre einheimischen Spieler/innen.

Zuvor eröffnete der Hamburger (HH) DSSV-Asphaltstock-Fachwart Torsten Brauckhoff mit seinem Turnierleiter Bernd Ruhnau (HH) das Spektakel und erläuterte die genauen Spielregeln. Während der ganzen Rede (auch bei der Siegerehrung) übersetzte Anita Greiner für alle anwesenden Hörbehinderten, die die Rede nicht ganz verstehen konnten, in lautsprachbegleitende Gebärdensprache.



Reichlich kühl wars...

Kurz vor dem Startschuss der Wettkämpfe hießen der Concordia Stock-Abteilungsleiter Wolfgang Keßner und seine 5 Helfer/innen alle Willkommen. Es war für sie eine große Freude, dass die Deutsche Meisterschaft auf ihrem Gelände ausgetragen wurde. Neunzehn Einzelwettkämpfer, davon 6 qualifizierte Frauen und 5 Männermannschaften nahmen teil und versuchten angestrengt, mehr Zähler zu erspielen. Alle mussten vor dem Spielbeginn ihre DSSV-Sportpässe zeigen und man freute sich, dass alle ihre Vereinstrikots an hatten.



Die Damenkonkurrenz läuft...

Um Vor- und Nachteile eigener mitgebrachter Stöcke zu vermeiden, kamen nur die neuen Stöcke der Concordia zum Einsatz, was ich auch gut fand und auch einigermaßen korrekt für alle war. In der Regel sollte eigentlich jeder seine eigenen zugelassenen Meisterstöcke mitbringen und benutzen dürfen, da es bei fremden Leihstöcken immer wieder Meinungsverschiedenheiten gab. Der DSSV als Ausrichter versuchte und bemühte sich immer wieder, es jedem Recht zu machen, was nicht immer gelang. Die Gleitplatten, ob in Rot, Blau, Gelb, Weiß oder in Orange durften ausgesucht werden und es blieb jedermann überlassen, mehr oder weniger viel Kraft auf sie anzuwenden, um die Stöcke auf der langen Stockbahn bis zur Ziellaube zu schieben.

## Mannschaft

Als erstes musste die Mannschaftswertung ran, und um eventuelle Vorteile zweier Vereinsmannschaften zu vermeiden, mussten sich gleich beim ersten Spiel die zwei Hamburger (HH-I und HH-II) Mannschaften untereinander messen. Die zweite Mannschaft gewann souverän. (HH-I mit J. Lauer, B. Ruhnau, T. Vorholt und M. Guth, HH-II mit Lydia u. Th. Roski, M. Krogmann und T. Brauckhoff)



Siegerehrung Damen

Viele schimpften und verwünschten ihre misslungenen Versuche. Man konnte förmlich spüren, dass alle Mannschaften ihre Wettkämpfe sehr ernst nahmen.

Am spannendsten war der Kampf zwischen HH-II und Franken, denn die einheimische Gruppe (mit A. Greiner, K. Bloss, O. Shon und H. Hirschfelder) schaffte als einzige, die HH-II Mannschaft zu schlagen und hatte am Ende 4:4 Punkte.



Die Stockanlage, hinten, aus der Sicht der Helfer

Zeitgleich spielten auf der anderen Bahn die HH-I und die Münchner Gruppe (mit Lolli, Ch. Muggenthaler, Gerhard u. Stephanie Burks), die jeweils 2:2 Punkte hatten und erster werden konnten, was am Ende keiner von beiden schaffte.

Beide (HH I und München) wiesen am Schlusspunkt die gleiche Punktzahl (4:4) wie die Franken auf, wodurch es HH-I mit den besseren 394 Schubpluszahlen zum Vize reichte und die Münchner zähneknirschend mit 5 fehlenden nur 389+ den dritten Platz besetzten. Die ehrgeizigen Franken (381+) mussten mit dem undankbaren 4. Platz vor der gemischten Mannschaft (S. Schulz - Düsseldorf, W. Feck - M und K.-P. Hünnerscheidt - KS) vorlieb nehmen. Neuer DSSV-Mannschaftsmeister wurde die zweite Hamburger Mannschaft mit 6:2 Punkten und 391 Zählern.



## 14. DSSV Schachmeisterschaft in Kassel am 08.11.2008

Ernst Sonnenburg

Am 08.11.2008 fanden sich alle Teilnehmer nach einem ausgiebigen Spaziergang am Spielort ein, um dem Schachspiel zu fröhnen. 12 Spieler hatten sich angemeldet. Aus diesem Grunde wurde nach dem Schweizer System gespielt. Die gesetzten Spieler erhielten die Plätze, welche in der letzten Meisterschaft erspielt wurden. Begrüßen konnten wir zwei neue Spieler aus Kassel. Da ich diesmal mitgespielt habe, konnte ich die Partien nicht so genau beobachten, doch es wurde sehr spannend.



Karlheinz Birke gewinnt gegen Neuling Frank Simon

In der ersten Runde gewannen die Favoriten und Klaus-Peter Hünnerscheid aus Kassel. Bereits in der zweiten Runde waren die Paarungen E. Sonnenburg/Werner Beilecke und Dietrich Metzner gegen Klaus Peter Hünnerscheid sehr interessant. Ein falscher Zug von Ernst führte zum Sieg von Werner. Dietrich Metzner gewann mit viel Glück die Partie, weil Klaus-Peter einen Mattzug übersah. Die dritte Paarung führte die punktgleichen W. Beilecke und Kh. Birke zusammen. Beide trennten sich mit einem Remis. Johannes Scheurer trennte sich von D. Metzner mit einem Remis. Ein achtbares Ergebnis für Johannes. Heiner erspielte sich den zweiten Punkt und kam in die vordere Gruppe. Frank Simon erspielte sich den ersten Punkt. Die Mittagspause unterbrach das Turnier für eine Stunde.



Klaus-Peter ist irritiert durch die vielen Bauernzüge von Thomas



Zwei DSSV-Vorstände mal gegeneinander statt miteinander

In der vierten Runde gewann der Vorjahressieger Karlheinz die schwere Partie gegen Dietrich und führte die Tabelle an. Heiner erspielte sich gegen den gehandikapteten Werner ein Remis. Frank Bohlin und Frank Simon erspielten sich den 2. Punkt.

Ernst spielte nun gegen Karlheinz in der 5. Runde und er gewann nach einem schweren Spiel diese Partie. Dietrich, Werner, Frank Bohlin und Johannes gewannen die Partien.

Die 6. Runde ergab die Paarung Dietrich gegen Ernst, welche Dietrich gewann. Auch Karlheinz, Frank Bohlin, Klaus Peter, Frank Simon und Bernd gewannen die Partien. Nach dieser Runde führte der Champion die Tabelle an. Mit gleicher Punktzahl war Dietrich Zweiter. Die letzte Runde konnte eigentlich keine Überraschung mehr bringen, weil die stärksten Spieler schon untereinander gespielt haben. Die Favoriten gewannen ihre Spiele und Karlheinz Birke wurde zum 2. Mal DSSV Meister. Herzlichen Glückwunsch. Die weitere Platzierung entnehmen Sie bitte der Tabelle.



Abschlussfeier im Düsseldorfer Hof, einem Lokal in bayrischem Stil

Nach einem ausgiebigen Abendessen fand die Siegerehrung statt. Der Berichtersteller hatte für jeden Spieler Lob und auch Tadel aber auch Tipps und Ratschläge parat. Der gesellige Abend endete früh. Am nächsten Tag verabschiedeten sich nach dem Frühstück die Teilnehmer. Bis zum nächsten Mal in Essen.

## Verpflegung

Der Fürther Grillmeister und Sportwart Edi Ruhland versorgte alle Stockschiützen und Zuschauer mit Grillfleisch, Würsten und selbst gemachten Salaten. Zum Kaffee boten weitere Fürther/innen leckeren selbstgebackenen Kuchen an, der am Ende fast ausverkauft war.



Vor dem Spiel München - 'Mix-Mannschaft' noch ein Gruppenfoto

## Einzel – Damen

Drei Stockbahnen und jede Menge Leihstöcke bot uns der Fürther Stockverein an und so konnten die Damen auf der Mittelbahn zeitgleich mit der starken Schöpfung spielen. Während des Spiels beobachteten die Fürther Stockspezialisten Roland Fritsch und Ottmar Wilhelm das Geschehen und gaben auch spezielle Tipps für die richtige Schwunghaltung.

Im Daubenschießen lag die Fränkin Anita Greiner mit 48 (somit Daubenkönigin) vor der Düsseldorferin Simone Schulz mit 34 und den 33 Zählern der Münchnerin Stephanie Burks auf dem vorläufigen Spitzenplatz.



Lattenschießen

Beim Lattenschießen ist noch mehr Zielsicherheit gefragt und dies gelang wiederum Anita der erste Platz mit 54 Zählern vor Simone mit 46 und der Fränkin Kerstin Bloss mit 45 Zählern.

Die Gesamtsumme von Daube und Latte ergibt die für den DSSV-Meistertitel entscheidenden Zähler. Diesmal fiel sie für Anita Greiner (HFSF) mit 102 Zählern sehr günstig aus und sie wurde damit neue DSSV-Meisterin im Stockschießen (im Vorjahr wurde sie Vierte in Kassel).

Mit dem Vizemeistertitel durfte sich die Düsseldorferin Simone Schulz (Titelverteidigerin von 2007) mit 80 Gesamtzählern schmücken vor der Münchnerin Christine Muggenthaler mit 29 + 40 = 69 Zählern.

Weitere Plätze:

33 + 34 = 67 Z. St. Burks (M),  
19 + 45 = 64 Z. K. Bloss (HFSF)  
14 + 42 = 56 Z. L. Roski (HH)

## Einzel – Herren

Dreizehn Stockschiützen wurden durch die gezogenen Lose auf zwei Bahnen verteilt. Dann begannen die Einzelkämpfe um den Titel.



Auslosung Herren-Einzel

Einige freuten sich zu früh, da ihr Stock genau neben der Daube stand, der nachfolgende Stock ihn aber wieder aus dem mittleren Kreis schubste. Manche machten es schlauer und stellten sich möglichst neben die Daube, so dass er nicht rausgeschmissen wird und man so bis zum Ende wertvolle Zähler sammeln kann.

Als drittbesten Daubenschütze konnte sich der Hamburger Torsten Vorholt mit 44 Zählern platzieren, und mit noch 2 mehr schaffte der überraschend starke Franke Herbert Hirschfelder es auf die zweite Stelle. Mit der einsamen Spitze von 49 Zählern konnte sich der Münchner Lolli zwischendurch als „Dauben-Meister“ behaupten.



Letzte Vorbereitungen für das Lattenschießen

Die entscheidende nächste Runde war das Lattenschießen mit den geraden Schildzahlen von 2 bis 10. Jeder darf zehnmal schießen, wobei die höchste Zahl pro Schub bei 10 liegt, welche aber volle Konzentration erfordert. Wer um Millimeter mit dem Stockstiel zwischen 10 und 8 Zähler vorbei zielt, bzw. keine der Latten berührt, hat Pech gehabt und 0 Punkte.

Von 100 möglichen, wurde der Hamburger Vorjahresmeister Bernd Ruhnau mit 74 Zählern Lattenkönig. Hinter ihm mit nur 2 Zählern weniger sein Landsmann Jan Christian Lauer und dem zuverlässigen Kasseler Lattenspezialist Klaus-Peter Hünnerscheidt (beide 72).



Knappe Entscheidung

Der letzte Schub von Lolli wurde zum Verhängnis, denn sein Stiel klebte plötzlich an seiner schwitzenden Hand und der Stock kullerte beim Loslassen ins Leere. Somit hat er seinen lang ersehnten Titel verpasst, da er nur noch mindestens vier Zähler gebraucht hätte, während der Titelverteidiger Bernd in der Gesamtabrechnung 117 Zähler (43 + 74) erreichte und sich erneut über den Meistertitel freuen konnte.

Mit 115 Zählern (49 + 66) wurde Lolli DSSV-Vize; der Kasseler Vorjahres-Vize Klaus-Peter lag in dem Daubenkampf mit 36 Zählern weit hinten und schnappte sich im Endspurt mit der Gesamtzahl von 108 Zählern noch den dritten Platz vor dem Hamburger Torsten Vorholt (44 + 62 = 106 Zähler).

Weitere Platzierungen (alle unter der 100 Zählerzahl):

J. Chr. Lauer (HH) mit 98 Z., G. Burks (M) mit 92 Z., M. Krogmann (HH) mit 90 Z., H. Hirschfelder (HFSF) mit 88 Z., T. Brauckhoff (HH) mit 85 Z., W. Feck (M) mit 76 Z., Th. Roski (D) mit 61 Z., M. Guth (HH) mit 57 Z., O. Shon (HFSF) mit 54 Z..

Die Ergebnisüberblicke kann man im Internet bei [www.d-s-s-v.de](http://www.d-s-s-v.de) unter Ergebnisse, Asphaltstock, Tabelle mit den vielen Bildern nachlesen bzw. sehen.



Zwischenmahlzeit

### Siegerehrung in der Gaststätte Goldenes Herz

Am selben Tag, gegen 18.30 Uhr, traf man sich zusammen mit den DSSV-Schützen zur Feier des Tages im Gasthaus Goldenes Herz. Ein großes Herz hatte der Wendelsteiner Bürgermeister Herr Werner Langhans, der trotz seiner knappen Freizeit für diesen Abend zur Verfügung stand. Der Bürgermeister freute sich, dass in seiner Gemeinde die DSSV-Meisterschaften ausgetragen wurden und es war ihm eine große Ehre. Er bekam vom DSSV ein flüssiges Präsent, welches er mit seiner Frau genießen kann.

Auch der Fürther Stockfachwart Wolfgang Keßler nahm sich Zeit und bekam für seinen Einsatz vom DSSV-Fachwart Torsten und Turnierleiter Bernd eine Überraschung, in der eingraviert war „Zur Erinnerung DSSV-Meisterschaft 2008 Asphaltstockschießen, Fürth/Dambach“ mit der bekannten Hummelfigur auf einem Holzsockel.

Bei der Preisverteilung, um 22.00 Uhr, wurden auch alle DSSV-Urkunden, Medaillen und Pokale an die Teilnehmer verteilt. Es gab sogar vom Verein und anderen Sponsoren gespendete Sachpreise. Auch die Loskäufer der von der HFSF veranstalteten Tombola kamen nicht zu kurz und konnten sich anschließend ihre Preise abholen (es gab keine Nieten).

Am Ende der Ehrung wurde ein DSSV-Gruppenbild zur Erinnerung an die DSSV-Meisterschaften gemacht, das an die Fränkische Presse weiter geleitet wurde.

Die nächste, 9. DSSV-Asphaltstock-Meisterschaft findet am 19. September 2009 weit im Norden, in Hannover statt.

## 5. DSSV Boule Meisterschaft in Laudenbach am 04.10.2008

Letztes Jahr fand im Sommer (14. Juli) die 4. Deutschen Meisterschaften in Boule vom Deutschen Schwerhörigen Sportverband (DS-SV) in Vaihingen bei Stuttgart statt. Dieses Mal besannen wir uns wieder auf unseren traditionellen Boule-Meisterschaftszeitraum, nämlich den Herbst.



So nah will jeder am Ende sein

Die Ausrichtung übernahm die Münchner Schwerhörigen-Sportgruppe und die Durchführung der Meisterschaft der Deutsche Schwerhörigen Sportverband (DSSV).

Bevor die 4 fest gesetzten Spielrunden begannen, regnete es fast den ganzen Vormittag bis mittags durch und die Sonne lachte uns doch vor dem festgelegten "14-Uhr-Plan" für die 5. DSSV-Boule-Meisterschaft entgegen.

Sechzehn gemeldete sonnenhungrige DSSV-Bouler/innen versammelten sich am 4. Okt. 2008 im baden-württembergischen Kreis Heidelberg (zum zweiten Mal nach 2005) in Laudenbach/Weinheim um 13.30 Uhr am großen feinen Bouleplatz.

Begrüßt wurden die fünfzehn Teilnehmer von dem dort beheimateten Laudenbacher DSSV-Boule-Fachwart, Karlheinz Birke (Kalle genannt), und seinem Münchner Helfer Lothar Fritzsche (Lolli oder Fuzzy genannt), der kurz die DSSV-Boule-Spielregeln erläuterte.

Zugelassen wurden nur Metallkugeln, die zwischen 650 bis 800 Gramm Gewicht und einen Durchmesser von 70,5 bis 80,0 mm haben.

Nach dem alle ihre DSSV-Sportpässe vorgelegt hatten, wurde

Mannschaft - Herren - ( Finale )					
Stadt / Verein	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	Summe	Platz
SSC Berlin 1	902	958	918	2778	1
Hamburg SSV 1	823	791	766	2380	2
SSC Berlin 2	829	823	725	2377	3
SSC Kassel 1	712	809	728	2249	4
GSV Magdeburg	677	682	773	2132	5
DSSV - Team	636	611	654	1901	6
SSC Essen	616	615	644	1875	7
SSC Düsseldorf	621	597	637	1855	8
Hamburg SSV 2	573	618	598	1789	9
SSC Kassel 2	552	576	539	1667	10
SSC Hannover	519	566	565	1650	11

Mannschaft - Damen - ( Finale )					
Stadt / Verein	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	Summe	Platz
SSC Berlin	394	474	428	1296	1
Hamburg SSV	428	429	434	1291	2
SSC Kassel	405	398	405	1208	3
GSV Magdeburg 1	375	390	404	1169	4
SSC Hannover	350	400	404	1154	5
SFV Halle	372	338	441	1151	6
GSV Magdeburg 2	363	292	327	982	7

Finale: Damen - Doppel - ( 18.10.2008 Duisburg )								Platz
Name	Stadt/Verein	Name	Stadt/Verein	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	Summe	Platz
Kosmalla, Sigrid	Hamburg SSV	Krieger, Cornelia	Hamburg SSV	119	143	161	423	1
Nispel, Katja	SSC Berlin	Braun, Gundula	SSC Essen	143	112	166	421	2
Röcke, Iveta	GSV Magdeburg	Wolf, Irene	GSV Magdeburg	143	112	157	412	3
Brach, Marion	SSC Berlin	Tönnies, Elke	SSC Berlin	127	119	165	411	4
Briel, Sandra	SSC Kassel	Nürnbergger, Birgit	SSC Kassel	123	126	141	390	5
Walther, Sybille	SFV Halle	Schkoldow, Christiane	SFV Halle	126	137	106	369	6
Nitzschke, Tatjana	SSC Berlin	Richter, Marie-Luise	SSC Berlin	102	141	124	367	7
Posthumus, Bettina	GSV Magdeburg	Luber, Simona	GSV Magdeburg	103	116	147	366	8
Proksch, Andrea	SSC Hannover	Below, Anette	SSC Hannover	110	125	115	350	9
Bade, Uta	Hamburg SSV	Wurr, Petra	Hamburg SSV	130	95	122	347	10
Oelsner, Anke	SFV Halle	Voigtländer, Janet	SFV Halle	113	107	126	346	11
Thiem, Johanna	SSC Kassel	Kott, Anika	SSC Essen	88	110	133	331	12
Klahold-Schön, Katja	SSC Kassel	Thöne, Gisela	SSC Kassel	104	113	111	328	13
Späte, Birgit	SSC Hannover	Richter, Stephanie	SSC Hannover	86	135	100	321	14
Knopf, Regina	Hamburg SSV	Schulz, Heike	Hamburg SSV	94	122	92	308	15
Pöhler, Tiina	SSC Düsseldorf	Schulz, Simone	SSC Düsseldorf	91	73	123	287	16
Koschmidder, Corinna	GSV Magdeburg	Schade, Jutta	GSV Magdeburg	97	77	103	277	17

Finale: Herren - Doppel - ( 18.10.2008 Duisburg )								Platz
Name	Stadt/Verein	Name	Stadt/Verein	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	Summe	Platz
Ostrog, Harry	SSC Berlin	Wilczynski, Alfred	SSC Berlin	180	203	155	538	1
Brach, Patrick	SSC Berlin	Flaschel, Bernd	SSC Berlin	129	192	190	511	2
Hünnerscheidt, Peter	SSC Kassel	Schön, Harald	SSC Kassel	182	163	151	496	3
Nitzschke, Dieter	SSC Berlin	Tönnies, Harald	SSC Berlin	140	177	155	472	4
Röcke, Olaf	GSV Magdeburg	Hannausek, Thomas	GSV Magdeburg	123	153	194	470	5
Dziubek, Peter	SSC Berlin	Slania, Wolfgang	SSC Berlin	148	145	175	468	6
Schlenther, Gerald	SSC Berlin	Wilczynski, Dieter	SSC Berlin	144	140	183	467	7
Bade, Hans-Hinrich	Hamburg SSV	Ruhnau, Bernd	Hamburg SSV	132	181	153	466	8
Drews, Peter	Hamburg SSV	Guth, Michael	Hamburg SSV	149	137	174	460	9
Hagedorn, Christian	SSC Kassel	Simon, Frank	SSC Kassel	130	182	135	447	10
Moltrup, Thomas	SSC Hannover	Wurr, Thomas	Hamburg SSV	147	120	127	394	11
Fetscher, Walter	HSG Stuttgart	Kriis, Peter	HSG Stuttgart	123	125	145	393	12
Böning, Bernd	Hamburg SSV	Hahnhausen, Peter	Hamburg SSV	135	129	124	388	13
Koch, Jacek	SSC Essen	Röhrken, Manfred	SSC Essen	136	106	145	387	14
Schade, Jürgen	GSV Magdeburg	Posthumus, Roelof	GSV Magdeburg	92	184	97	373	15
Koenen, Andreas	SSC Berlin	Shabani, Agim	SSC Hannover	120	108	143	371	16
Grebe, Rainer	SSC Kassel	Lüppes, Johannes	SSC Kassel	104	132	130	366	17
Thalmann, Michael	SSC Düsseldorf	Graap, Hans-Rainer	SSC Düsseldorf	118	110	135	363	18
Blum, Martin	SSC Düsseldorf	Gallaun, Konrad	SSC Düsseldorf	124	105	114	343	19
Tröster, Mario	SSC Kassel	Shon, Ondrej	HFS Franken	126	121	80	327	20
Rothenbusch, J	SSC Kassel	Schatz, Thomas	SSC Kassel	86	131	103	320	21

Vorrunde: Einzel - Damen - ( 18.10.2008 Duisburg )									
Name	Stadt / Verein	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	4.Spiel	5.Spiel	6.Spiel	Summe	Platz
Nispel, Katja	SSC Berlin	128	201	143	145	160	156	933	1
Proksch, Andrea	SSC Hannover	139	151	133	168	225	103	919	2
Briel, Sandra	SSC Kassel	136	137	146	120	177	149	865	3
Nürnberg, Birgit	SSC Kassel	132	98	153	173	127	180	863	4
Braun, Gundula	SSC Essen	124	164	134	136	148	155	861	5
Oelsner, Anke	SFV Halle	111	128	117	122	189	173	840	6
Wurr, Petra	Hamburg SSV	177	169	143	94	120	134	837	7
Tönnies, Elke	SSC Berlin	147	147	141	137	146	115	833	8
Richter, Marie-Luise	SSC Berlin	119	112	144	138	163	144	820	9
Richter, Stephanie	SSC Hannover	91	127	175	106	188	126	813	10
Schkoldow, Christiane	SFV Halle	130	117	165	124	145	124	805	11
Pöhler, Tiina	SSC Düsseldorf	128	124	129	94	171	157	803	12
Krieger, Cornelia	Hamburg SSV	127	125	103	157	156	123	791	13
Kosmalla, Stigrid	Hamburg SSV	124	135	171	133	127	95	785	14
Wolf, Irene	GSV Magdeburg	132	147	151	115	95	145	785	14
Posthumus, Bettina	GSV Magdeburg	140	113	132	113	123	150	771	16
Thöne, Gisela	SSC Kassel	137	137	106	112	157	118	767	17
Röcke, Iveta	GSV Magdeburg	103	130	121	154	124	120	752	18
Brach, Marion	SSC Berlin	129	115	135	129	104	132	744	19
Koschmidder, Corinna	GSV Magdeburg	118	79	130	133	126	148	734	20
Nitzschke, Tatjana	SSC Berlin	114	126	121	122	125	108	716	21
Voigtländer, Janet	SFV Halle	131	93	149	111	126	104	714	22
Bade, Uta	Hamburg SSV	111	97	120	108	140	138	714	22
Klahold-Schön, Katja	SSC Kassel	92	124	96	167	115	120	714	22
Luber, Simona	GSV Magdeburg	125	129	130	104	102	105	695	25
Schulz, Heike	Hamburg SSV	101	79	122	117	109	107	635	26
Walther, Sybille	SFV Halle	87	84	127	108	103	119	628	27
Below, Anette	SSC Hannover	92	100	77	106	114	139	628	27
Knopf, Regina	Hamburg SSV	95	117	82	63	104	148	609	29
Späte, Birgit	SSC Hannover	119	122	96	85	75	111	608	30
Schade, Jutta	GSV Magdeburg	120	84	67	95	81	119	566	31
Thiem, Johanna	SSC Kassel	111	87	92	81	101	93	565	32
Kuzenko, Sabine	SSC Hannover	86	102	103	90	92	92	565	32
Kott, Anika	SSC Essen	79	93	102	96	102	81	553	34
Schulz, Simone	SSC Düsseldorf	103	63	102	97	87	95	547	35

Vorrunde: Einzel - Herren - ( 18.10.2008 Duisburg )									
Name	Stadt / Verein	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	4.Spiel	5.Spiel	6.Spiel	Summe	Platz
Wilczynski, Dieter	SSC Berlin	204	225	202	190	156	168	1145	1
Schlenther, Gerald	SSC Berlin	181	182	178	184	187	190	1102	2
Ostrog, Harry	SSC Berlin	204	167	164	203	182	173	1093	3
Nitzschke, Dieter	SSC Berlin	148	202	209	171	164	187	1081	4
Wilczynski, Alfred	SSC Berlin	165	182	165	169	198	178	1057	5
Hühnerscheidt, Peter	SSC Kassel	126	197	169	170	210	185	1057	5
Flaschel, Bernd	SSC Berlin	199	192	125	194	150	174	1034	7
Ruhnau, Bernd	Hamburg SSV	164	164	193	167	180	166	1034	7
Koenen, Andreas	SSC Berlin	164	195	155	150	190	179	1033	9
Tönnies, Harald	SSC Berlin	133	147	160	170	214	172	996	10
Bade, Hans-Hinrich	Hamburg SSV	191	145	161	188	201	95	981	11
Brach, Patrick	SSC Berlin	201	155	170	156	127	161	970	12
Hagedorn, Christian	SSC Kassel	138	158	149	183	152	166	946	13
Böning, Bernd	Hamburg SSV	133	177	169	194	134	130	937	14
Drews, Peter	Hamburg SSV	129	146	133	170	171	183	932	15
Röcke, Olaf	GSV Magdeburg	145	183	185	138	130	141	922	16
Guth, Michael	Hamburg SSV	183	165	146	139	132	138	903	17
Graap, Hans-Rainer	SSC Düsseldorf	121	129	136	143	178	154	861	18
Hahnhausen, Peter	Hamburg SSV	156	171	133	140	137	122	859	19
Schön, Harald	SSC Kassel	153	179	143	106	134	141	856	20
Dziubek, Peter	SSC Berlin	132	134	115	152	149	174	856	20
Koch, Jacek	SSC Essen	162	113	146	126	121	186	854	22
Kris, Peter	HSG Stuttgart	125	163	154	140	122	140	844	23
Slania, Wolfgang	SSC Berlin	138	136	142	105	153	160	834	24
Fetscher, Walter	HSG Stuttgart	159	113	155	134	134	136	831	25
Luber, Georg	GSV Magdeburg	125	112	149	122	151	157	816	26
Schade, Jürgen	GSV Magdeburg	114	138	153	185	105	111	806	27
Simon, Frank	SSC Kassel	158	145	128	141	117	117	806	27
Hannausek, Thomas	GSV Magdeburg	103	124	147	115	159	150	798	29
Posthumus, Roelof	GSV Magdeburg	190	125	139	129	103	110	796	30
Grebe, Rainer	SSC Kassel	136	136	144	98	147	118	779	31
Röhrken, Manfred	SSC Essen	126	120	137	126	135	132	776	32
Gallaun, Konrad	SSC Düsseldorf	121	108	132	105	133	159	758	33
Blum, Martin	SSC Düsseldorf	128	132	132	126	105	134	757	34
Schatz, Thomas	SSC Kassel	119	139	129	81	151	113	732	35
Wurr, Thomas	Hamburg SSV	119	120	100	147	103	140	729	36
Lüppges, Johannes	SSC Kassel	137	130	139	127	124	66	723	37
Thalmann, Michael	SSC Düsseldorf	123	104	108	99	128	133	695	38
Tröster, Mario	SSC Kassel	91	113	87	154	114	109	668	39
Shabani, Agim	SSC Hannover	108	96	119	114	109	94	640	40
Rothenbusch, J	SSC Kassel	95	101	87	140	88	116	627	41
Moltrup, Thomas	SSC Hannover	75	118	93	99	105	126	616	42
Shon, Ondrej	HFS Franken	85	84	68	93	71	73	474	43
								0	44

Finale : Damen - Einzel ( 18.10.2008 Duisburg )						
Name	Stadt / Verein	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	Summe	Platz
Nürnberg, Birgit	SSC Kassel	137	168	180	485	1
Briel, Sandra	SSC Kassel	106	173	181	460	2
Nispel, Katja	SSC Berlin	127	147	163	437	3
Richter, Stephanie	SSC Hannover	120	120	192	432	4
Richter, Marie-Luise	SSC Berlin	145	117	156	418	5
Braun, Gundula	SSC Essen	140	149	126	415	6
Wurr, Petra	Hamburg SSV	150	157	108	415	6
Tönnies, Elke	SSC Berlin	122	123	170	415	6
Proksch, Andrea	SSC Hannover	140	146	121	407	9
Oelsner, Anke	SFV Halle	113	118	111	342	10

Finale : Herren - Einzel ( 18.10.2008 Duisburg )						
Name	Stadt / Verein	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	Summe	Platz
Ruhnau, Bernd	Hamburg SSV	209	178	229	616	1
Ostrog, Harry	SSC Berlin	193	200	193	586	2
Wilczynski, Dieter	SSC Berlin	212	230	135	577	3
Schlenther, Gerald	SSC Berlin	202	160	200	562	4
Koenen, Andreas	SSC Berlin	187	186	170	543	5
Tönnies, Harald	SSC Berlin	165	203	140	508	6
Wilczynski, Alfred	SSC Berlin	137	187	161	485	7
Hühnerscheidt, Peter	SSC Kassel	151	175	137	463	8
Flaschel, Bernd	SSC Berlin	171	153	136	460	9
Nitzschke, Dieter	SSC Berlin	149	171	139	459	10

14.DSSV Bowling-Mannschaft Meisterschaft ( 18.10.2008 Duisburg ) -- Herren --

SSC Berlin 1				
Name	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	Summe
Ostrog, Harry	204	167	164	535
Wilczynski, Alfred	165	182	165	512
Nitzschke, Dieter	148	202	209	559
Schlenther, Gerald	181	182	178	541
Wilczynski, Dieter	204	225	202	631
Summe:	902	958	918	
Gesamt:		2778	1	

SSC Berlin 2				
Name	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	Summe
Brach, Patrick	201	165	170	526
Flaschel, Bernd	199	192	125	516
Koenen, Andreas	164	195	155	514
Tönnies, Harald	133	147	160	440
Dziubek, Peter	132	134	116	381
Summe:	829	823	725	
Gesamt:		2377	3	

SSC Kassel 1				
Name	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	Summe
Hühnerscheidt, Peter	126	197	169	492
Schön, Harald	153	179	143	475
Hagedorn, Christian	138	168	149	445
Simon, Frank	158	145	128	431
Lüppges, Johannes	137	130	139	406
Summe:	712	809	728	
Gesamt:		2249	4	

Hamburg SSV 1				
Name	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	Summe
Hahnhausen, Peter	156	171	133	460
Drews, Peter	129	146	133	408
Bade, Hans-Hinrich	191	145	161	497
Ruhnau, Bernd	164	164	193	521
Guth, Michael	183	165	146	494
Summe:	823	791	766	
Gesamt:		2380	2	

GSV Magdeburg				
Name	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	Summe
Röcke, Olaf	145	183	185	513
Hannausek, Thomas	103	124	147	374
Luber, Georg	125	112	149	386
Schade, Jürgen	114	138	153	405
Posthumus, Roelof	190	125	139	454
Summe:	677	682	773	
Gesamt:		2132	5	

SSC Düsseldorf				
Name	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	Summe
Blum, Martin	128	132	132	392
Gallaun, Konrad	121	108	132	361
Thalmann, Michael	123	104	108	335
Graap, Hans-Rainer	121	129	136	386
Pöhler, Tiina	128	124	129	381
Summe:	621	597	637	
Gesamt:		1855	8	

SSC Kassel 2				
Name	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	Summe
Grebe, Rainer	136	136	144	416
Schatz, Thomas	119	139	129	387
Rothenbusch, J	95	101	87	283
Tröster, Mario	91	113	87	291
Thiem, Johanna	111	87	92	290
Summe:	552	576	639	
Gesamt:		1667	10	

SSC Essen				
Name	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	Summe
Braun, Gundula	124	164	134	422
Kott, Anika	79	93	102	274
Koch, Jacek	162	113	146	421
Röhrken, Manfred	126	120	137	383
Blind	125	125	125	375
Summe:	616	615	644	
Gesamt:		1875	7	

DSSV - Team				
Name	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	Summe
Fetscher, Walter	159	113	155	427
Kris, Peter	125	163	154	442
Shon, Ondrej	85	84	68	237
Slania, Wolfgang	138	136	142	416
Brach, Marion	129	115	135	379
Summe:	636	611	654	
Gesamt:</				

Auch die überraschende Vaihingerin Petra Eckstein durfte sich mit 3 Siegen und mit den +27 Punkten vor allen teilnehmenden Spielerinnen und Spieler behaupten und somit den "Stolz" der Frauen verteidigen. Sie wurde Gesamt-Vizemeisterin.

Danach kamen hintereinander nur noch Männerreihen bis zum 8. Platz (danach wechseln sich Damen und Herren einander ab), wobei der Münchner Fuzzy Gesamt-Dritter wurde.



Zuhause bei Karlheinz im Büroraum

### Damen Kämpfe

Unangefochtene DSSV-Damen-Meisterin wurde Birgit Späte (Hannover) mit 4 Siegen vor DSSV-Damen-Vize Petra Eckstein (Vaihingen) mit 3 Siegen.

Somit wurde die Hannoveranerin Stephanie Richter ihren Vorjahrestitel von Stuttgart los. Sie wurde Dritte, mit 2 Siegen und +/-0 Punkten vor Christa Fischer (Freiburg) mit ebenfalls 2 Siegen und -06 Punkten.

### Siegerehrung

Noch am selben Tag musste der DSSV-Boule-Fachwart bei der abendlichen Preisverleihung im Hemsbacher See-Hotel einen schönen alt-silbernen - kaputten - Boulefigur-Pokal (dieser war bereits am Vortag der Paketlieferung im Laudenbacher Spielort zu Bruch gegangen) vor allen Anwesenden präsentieren. Zum Glück gab es noch einen zusätzlichen Damenpokal vor Ort, so dass die neue Meisterin nicht mit leeren Händen nach Hause fuhr. Sie bekommt noch eine "gesunde" Boulefigur nachgereicht!

Bemerkenswert war, dass während der Spiele fast jeder Spieler/in sehr diszipliniert zur Sache ging und auch mit den Messbändern die Entfernungen der Zielkugeln genau nachprüfte.

Manche Spieler versuchten auch, ihre Gegner mit 'ihren' schlaun Taktiken zu verunsichern, um so ihre Vorteile zu holen.



Nicht doch - falsches Ziel gewesen!

Eine kleine Verunsicherung trat während des Wettkampfes auf, denn manche Spieler meinten, dass nur vier Spielrunden zu wenig wären und man könnte evtl. mit 1 bis 2 Spielrunden aufstocken. Diese Wünsche kamen während des Wettkampfes zu spät, der DSSV-Boulefachwart hielt sich an die festgesetzten 4 Spielrunden.



Meine Kugel! - Nein, meine Kugel!

Die 4 Wettkampfrunden mit den beteiligten Städteteilnehmern aus Freiburg, München, Erlangen, Vaihingen/Stuttgart und Hannover, die auch vorbildlich ihre Vereins-Trikots an hatten, waren um 19 Uhr (mit Flutlicht) zu Ende. Die weit gereisten Freiburger spielten immer besser, wurftechnisch könnten sie aber variabler spielen.

Abends konnten die Vaihinger ihren Hunger auf dem Bouleclub-Gelände im Bierzelt beim "kleinen Oktoberfest" mit bayerischen Schmankerln stillen und so gestärkt bei der Siegerehrung um 20.30 Uhr antreten.

**Mannschaftskämpfe** (die zwei Besten in einer Mannschaft wurden bewertet):

Die Mannschaftstitelverteidigung vom letzten Jahr in Stuttgart ließ sich für die SV Vaihinger Mannschaft (Christian Jung, Fabian Hatwagner und Ralph Weber) mit 4 Siege +19 Punkten nicht wiederholen, sie landeten auf dem vierten Platz vor der Freiburger Mannschaft.



Da haben doch zwei auf den Fotografen geworfen! Das Spiel ist aus!

Neuer DSSV-Vizemeister wurde mit 5 Siegen und +25 Punkte die zweite SV Vaihinger Mannschaft in der Besetzung Petra Eckstein, Marcus Braun und Johannes Scheurer noch vor den sieggelichen Franken (Armin Kunzelmann und Herbert Hirschfelder) mit +15 Punkten. Kalle und Fuzzy entführten mit 6 Siegen und +29 Punkte den DSSV-Meistertitel für ihren Münchener Verein.

Nachdem alle die vom Fachwart selbst hergestellten DSSV-Boule-Urkunden bekommen hatten, bedankte er sich bei allen, die zum fast reibungslosen Ablauf beigetragen hatten.

### Einzel Männer:

Die Männer standen genauso im Nebel wie wir, da wir zeitgleich ins Finale gestartet waren. Bei denen sah es etwas anders aus. Von den 10 Männern die weiter kamen, waren 2 "Fremdkörper" in der auf der Anlage, nämlich ein Hamburger und ein Kasseler. Der Rest wurde von Berlin dominiert. Der Reihenfolge nach marschierten folgende Männer ins Finale:

Dieter Wilczynski (SSC Berlin) - Gerald Schlenther (SSC Berlin) - Harry Ostrog (SSC Berlin) - Dieter Nitzschke (SSC Berlin) - Alfred Wilczynski (SSC Berlin) - Peter Hünnerscheidt (SSC Kassel) - Bernd Flaschel (SSC Berlin) - Bernd Ruhnau (HSSV) - Andreas Koenen (SSC Berlin) - Harald Tönnies (SSC Berlin)

Ohne den Titelverteidiger Thomas Fenselau durfte man jetzt gespannt sein, wie das Feld neu gemischt wird. Favoriten gab es viele und viele tippten auf einen der Berliner, wie Harry Ostrog, Didi oder Gerald Schlenther, die sich in der Vorrunde schon in Form gezeigt hatten.

Nach dem ersten Spiel setzte sich Didi mit 212 Pins an die Spitze, gefolgt von Bernd Ruhnau (209 Pins) und von Gerald Schlenther (202 Pins). Im 2. Spiel legte Didi ein Spitzenspiel mit 230 Pins hin und hielt den 1. Platz. Bernd Ruhnau schwächelte etwas und rutschte auf den 3. Platz ab. Zweiter war nun Harry Ostrog aus Berlin.

Gut, es gab ja noch ein 3. Spiel. Aber was machte Didi da? An dem Schlussspurt muss er wirklich noch ein wenig arbeiten. Mit nur 135 Pins wird es immer schwer sein, den 1. Platz zu halten. Dies sollte sich leider bewahrheiten. Er sicherte sich wenigstens noch den 3. Platz. Harry hielt seine Leistungen konstant, aber es reichte nur für den 2. Platz. Neuer Herren-Einzelmeister wurde tatsächlich und verdient der Hamburger Bernd Ruhnau - "Nix mit Berlinern."

1. Ruhnau, Bernd (Hamburg SSV)
2. Ostrog, Harry (SSC Berlin)
3. Wilczynski, Dieter (SSC Berlin)
4. Schlenther, Gerald (SSC Berlin)
5. Koenen, Andreas (SSC Berlin)
6. Tönnies, Harald (SSC Berlin)
7. Wilczynski, Alfred (SSC Berlin)
8. Hünnerscheidt, Peter (SSC Kassel)
9. Flaschel, Bernd (SSC Berlin)
10. Nitzschke, Dieter (SSC Berlin)

### Doppel Damen:

Wie schon erwähnt, gab es diesmal keine Vorrunde. Man musste also gleich zu Anfang sein Bestes geben. Sollte man das nicht eigentlich sowieso? Das Doppel Katja Nispel (SSC Berlin)/Gundula Braun (SSC Essen) setzte sich punktgleich mit dem Magdeburger Doppel Iveta Röcke/Irene Wolf an die Spitze, gefolgt von dem Berliner Doppel Elke Tönnies/Marion Brach.

Im 2. Spiel gab es bei Katja und Gundula jedoch einen unerklärlichen Einbruch. Mit 112 Pins kommt man nun wirklich nicht weit. Sie mussten nun den ersten Platz dem Doppel aus Halle, Sybille Walther/Christiane Schkoldow überlassen. Auch Magdeburg schaffte nur 112 Pins, sofern in der Tabelle wirklich kein Druckfehler ist. Aber das eingespielte Doppel Katja/Gundi gab nicht auf, sie schafften immerhin 166 Pins im 3. Spiel, aber würde es reichen? Langsam wurde es an der Spitze eng, auch das Berliner Doppel Elke und Marion wurde langsam warm. Das Doppel aus Hamburg Cornelia Krieger/Sigrid Kosmalla wurde auch immer besser und Magdeburg blieb Berlin/Essen eisern auf den Fersen. Für Gundi und Katja reichten die 421 Pins nicht mehr, mit nur zwei Pins weniger als das Hamburger Doppel Cornelia/Sigrid (423 Pins) landeten sie auf dem 2. Platz, auf dem 3. Platz kam das Doppel aus Magdeburg Iveta/Irene (412 Pins) und den undankbaren 4. Platz mit

nur einen Punkt weniger bekamen Elke und Marion. Wie man sieht, waren es hart umkämpfte Plätze. Anbei die ersten 8 Doppel:

1. Cornelia Krieger/Sigrid Kosmalla (Hamburg SSV)
2. Gundula Braun/Katja Nispel (SSC Essen/SSC Berlin)
3. Iveta Röcke/Irene Wolf (GSV Magdeburg)
4. Marion Brach/Elke Tönnies (SSC Berlin)
5. Sandra Briel/Birgit Nürnberger (SSC Kassel)
6. Sybille Walther/Christiane Schkoldow (SFV Halle)
7. Tatjana Nitzschke/Marie-Luise Richter (SSC Berlin)
8. Bettina Posthumus/Simona Luber (GSV Magdeburg)

### Doppel Herren:

Bei den Männern wurden auch wieder einige Berliner Doppel an der Spitze erwartet. Das Berliner Doppel Harry Ostrog/Alfred Wilczynski, die Titelverteidiger, legte auch gleich mit 180 Pins los. Musste sich aber nach dem 1. Spiel erstmal mit dem 2. Platz zufriedengeben. Um 2 Pins besser war das Doppel aus Kassel Harald Schön/Peter Hünnerscheidt.

Im 2. Spiel hatten Harry und Alfred einen Lauf und legten ein tolles Spiel mit 203 Pins hin, was ihnen den 1. Platz bescherte. Ein weiteres Doppel aus Berlin, Bernd Flaschel und Patrick Brach, ist plötzlich aus dem Dämmer Schlaf erwacht und steigerte sich von 129 Pins auf 192 und machten damit ein paar Plätze gut. 2. blieben aber nach wie vor Harald und Peter.

Im 3. Spiel ließen dann Harry und Alfred nach, aber durch den gewonnen Vorsprung mussten sie sich nicht allzu viel Sorgen machen. Bernd und Patrick hatten auch ihre Form gefunden und blieben bei 190 Pins. Glück für die beiden war, dass Harald und Peter weiter nachließen. Im Endeffekt verteidigten die Berliner Harry Ostrog/Alfred Wilczynski erfolgreich ihren Titel, der 2. Platz ging an die Berliner Patrick Brach/Bernd Flaschel und der 3. ging an das Doppel aus Kassel Harald Schön/Peter Hünnerscheidt.

1. Harry Ostrog/Alfred Wilczynski (SSC Berlin)
2. Patrick Brach/Bernd Flaschel (SSC Berlin)
3. Harald Schön/Peter Hünnerscheidt (SSC Kassel)
4. Dieter Nitzschke/Harald Tönnies (SSC Berlin)
5. Olaf Röcke/Thomas Hannausk (GSV Magdeburg)
6. Peter Dziubek/Wolfgang Slania (SSC Berlin)
7. Gerald Schlenther/Dieter Wilczynski (SSC Berlin)
8. Hans-Hinrich Bade/Bernd Ruhnau (Hamburg SSV)
9. Peter Drews/Michael Guth (Hamburg SSV)
10. Christian Hagedorn/Frank Simon (SSC Kassel)

Geplante Endzeit für die Meisterschaften war 17.30 Uhr. Ein Blick auf die Uhr zeigte uns, dass die Zeit weit überschritten wurde. Um 20:00 Uhr waren wir einfach mal 2 Stunden und 45 Minuten zu lange auf der Bowlingbahn. Im wahrsten Sinne des Wortes eine Katastrophe. Es blieb eigentlich nicht mal Zeit zum Duschen und zum Essen, aber die Zeit hatte man sich doch einfach genommen. So fing die Siegerehrung erst um 23:00 an. Für Didi hatte sich damit nichts geändert. Im Gegenteil. Trotz allem hatte er uns noch eine schöne Präsentation seines Tagesablaufes bei der Meisterschaft gezeigt. Ihm gebührt unser herzlicher Dank! Ebenfalls Dank den Supervisoren, die gleichen wie letztes Jahr, ohne die es ein Chaos auf der Bowlingbahn gegeben hätte. Ich sage nur eines: die Meisterschaften am 24.10.2009 in Essen können nur besser werden. Bis dahin lasst uns schon mal fleißig trainieren.

*P.S. Ich bedanke mich bei Katja Nispel (SSC Berlin), die diesen Bericht geschrieben hat.*

*Ich hoffe, wir sehen uns alle am 24.10.2009 in Essen wieder. Wäre schön, wenn wieder ein paar neue Mitglieder mitmachen. Bis dahin wünsche ich euch alles Gute!*

*Euer Fachwart Dieter Wilczynski*

## 14. DSSV Bowling-Meisterschaft 2008 in Duisburg

Katja Nispel (SSC Berlin)

Die diesjährigen Bowlingmeisterschaften fanden am 18.10.2008 in Duisburg statt. Ausrichter war jedoch der SSC Düsseldorf. Pünktlich um 8:30 Uhr traf man sich dann am Samstagmorgen auf der Bowlingbahn.

Insgesamt waren 78 Teilnehmer am Start. Eine etwas geringere Zahl als im Vorjahr. Es waren 35 Frauen und 43 Männer. Erstmals darunter ein neuer Spieler aus dem südlichen Deutschland, vom HFS Franken (schön, dass auch von dort mal welche zu uns finden). Nach der üblichen Begrüßung und Ansprache wurde mit den Probewürfen begonnen.

Für diese Meisterschaft war eigentlich ein zügiger Programmablauf vorgesehen, damit der Bowlingfachwart Dieter Wilczynski, den meisten bekannt als »Didi«, auch mal ein bisschen mehr von den Freuden des Abends hat. Aber es kommt meist immer anders als man denkt, doch dazu im Laufe des Berichts. Ich will versuchen, hier die Einzelheiten möglichst detailliert wiederzugeben, aber wie man weiß, niemand kann überall sein.

### Mannschaft Damen:

Bei den Damen waren insgesamt 7 Mannschaften vertreten. Diesmal war auch wieder Hannover mit von der Partie. Berlin, Halle, Hamburg, Hannover und Kassel, der Titelverteidiger, kamen diesmal nur mit einer Mannschaft, nur Magdeburg trat mit 2 Mannschaften an. Bis auf wenige Ausnahmen hatten wir alle einen schlechten Start, dazu sei als kleine Entschuldigung angemerkt, dass die Halle lausig kalt war, und bis wir unsere Kugeln wieder zurück hatten, konnten wir noch gemütlich Kaffee trinken, das Örtchen aufsuchen oder was auch immer. Kurz und gut, der Spielfluss war recht träge, und von vielen Problemen auf den Bahnen geprägt, was Zeit und Nerven kostete.

Nach dem ersten Spiel lag Hamburg mit 428 Pins vor Kassel (405 Pins) und Berlin (394 Pins). Im 2. Spiel formierte sich alles wieder neu. Berlin holte auf und lag mit 868 Pins vor Hamburg (857 Pins) und vor Kassel (803 Pins). Konnten die Berliner nun den Platz halten? Es wurde ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen. Topfavoriten waren eigentlich Kassel und Hamburg, doch die Berliner kämpften. Aber auch Hamburg ließ nicht locker, von Kassel war weniger zu befürchten.

Das Endergebnis entschied zugunsten der Berlinerinnen mit 1296 Pins und knapp dahinter kam Hamburg (1291 Pins), Dritter wurde Kassel (1208 Pins). Im nachfolgenden die Platzierungen:

- |                    |                    |
|--------------------|--------------------|
| 1. SSC Berlin      | 5. SSC Hannover    |
| 2. Hamburg SSV     | 6. SFV Halle       |
| 3. SSC Kassel      | 7. GSV Magdeburg 2 |
| 4. GSV Magdeburg 1 |                    |

### Mannschaft Herren:

Bei den Herren gingen 11 Mannschaften an den Start. Klarer Favorit war der SSC Berlin 1. Dieses auch wenn Thomas Fenselau nicht dabei war. Wie es auch nicht anders zu erwarten war, legten sie gleich mit 902 Pins los. Damit waren sie 1. vor dem SSC Berlin 2 (829 Pins), und dicht dahinter folgte der Hamburg SSV 1 (823 Pins).

Nach dem 2. Spiel baute der SSC Berlin 1 seine Führung noch weiter aus. Der Abstand zum Zweitplatzierten betrug nun 208 Pins. Den 2. Platz hielt immer noch der SSC Berlin 2 (1652 Pins). Auf dem 3. Platz blieb Hamburg (1614 Pins).

Das letzte Spiel konnte der SSC Berlin 1 gelassen angehen. Bei dieser Führung hätte sich einer von den fünf Spielern in Ruhe

zurücklehnen und zuschauen können. Aber wie schaute es nun um Platz 2 und 3 aus? Der Hamburg SSV und der SSC Berlin 2 schwächelten beide. Beim Zusammenrechnen wurden die Gesichter der Berliner immer länger, denn der 2. Platz, zum Greifen nah, musste doch an Hamburg (2380 Pins) abgegeben werden. Mit nur 3 Pins (2377) weniger erreichte die 2. Mannschaft den 3. Platz. Doch der SSC Berlin 1 wurde wieder mal mit 2778 Pins Mannschaftsmeister. Hier die Platzierungstabelle:

- |  |                   |
|--|-------------------|
| 1. SSC Berlin 1  | 7. SSC Essen      |
| 2. Hamburg SSV 1   | 8. SSC Düsseldorf |
| 3. SSC Berlin 2  | 9. Hamburg SSV 2  |
| 4. SSC Kassel 1  | 10. SSC Kassel 2  |
| 5. GSV Magdeburg   | 11. SSC Hannover  |
| 6. DSSV-Team (eine buntgemischte Gruppe aus dem SSC Berlin, HFS Franken und HSG Stuttgart) |                   |

### Einzel Damen:

Neu bei den Damen war, dass sich diesmal 10 statt wie bisher 8 Damen für das Finale qualifizieren konnten. Da die Titelverteidigerin Heike Fenselau aus Berlin nicht anwesend war, durfte man gespannt sein, was jetzt passieren würde. Lasst uns erstmal schauen, wer den Einzug ins Finale geschafft hatte:

Katja Nispel (SSC Berlin) - Andrea Proksch (SSC Hannover) - Sandra Briel (SSC Kassel) - Birgit Nürnberger (SSC Kassel) - Gundula Braun (SSC Essen) - Anke Oelsner (SFV Halle) - Petra Wurr (Hamburg SSV) - Elke Tönnies (SSC Berlin) - Marie-Louise Richter (SSC Berlin) - Stephanie Richter (SSC Hannover)

Gut, wie schaut es nun im Finale aus? Ach ja, bevor wir das Finale beginnen konnten, wurden die Bahnen gereinigt. Wenn es nur das ist, ist es ja kein Problem, doch plötzlich waren die Bahnen im Nebel verschwunden. Ein schlechter Scherz? Nein, ein Kabelbrand! Das Unglück mit diesen Bahnen nahm seinen weiteren Lauf - es wurde später und später, und an den Zeitplan konnte sich niemand mehr halten. War aber alles nicht so schlimm, so dass wir verspätet beginnen konnten.

Bei den Damen gab es einfach keine konstanten Leistungen. Es war ein ständiger Platzwechsel. Im ersten Spiel fingen fast alle Damen recht schwach an. Petra Wurr sicherte sich erstmal mit 150 Pins den ersten Platz. Aber so langsam wurden auch die anderen Damen warm.

Auch wenn Petra sich mit insgesamt 307 Pins nach dem 2. Durchgang auf dem 1. Platz behaupten konnte, wurde sie doch recht arg von Birgit Nürnberger (305 Pins) bedrängt. Birgit ist schon ein alter Hase bei den Bowlingmeisterschaften. Oft genug war sie in der Finalrunde, aber nie hatte es für den Titel gereicht. Sollte es diesmal anders sein?

Im letzten Spiel legte Birgit noch einen Zahn zu, während Petra auf einmal schwächelte. Auch weitere Spielerinnen trumpften mit guten Ergebnissen auf, kamen aber nicht mehr annähernd an Birgit heran. Damit wurde die neue Damen-Einzelmeisterin Birgit Nürnberger vor ihrer Vereinskameradin Sandra Briel und Katja Nispel aus Berlin.

- |                                       |
|---------------------------------------|
| 1. Nürnberger, Birgit (SSC Kassel)    |
| 2. Briel, Sandra (SSC Kassel)         |
| 3. Nispel, Katja (SSC Berlin)         |
| 4. Richter, Stephanie (SSC Hannover)  |
| 5. Richter, Marie-Louise (SSC Berlin) |
| 6. Braun, Gundula (SSC Essen)         |
| 7. Wurr, Petra (Hamburg SSV)          |
| 8. Tönnies, Elke (SSC Berlin)         |
| 9. Proksch, Andrea (SSC Hannover)     |
| 10. Oelsner, Anke (SFV Halle)         |



Um diese Pokale gings zu heftig zu Werke

Der anwesende DSSV-Vizepräsident Jürgen Borgas (Freiburg) bedankte sich bei dem Boulefachwart mit seinem Helfer über die gut geführten Arbeiten und der Franke, Herbert Hirschfelder, lud uns alle für die nächsten fairen Boulewettkämpfe 2009 nach Burgkunstadt (ca 54 km nördlich von Bamberg entfernt) ein.



Im Saal des Abschlussabends - Wettbewerb 'Bierglasdauerhalten'

Nach der Feier bittet der Boule Fachwart Karlheinz Birke um einen neuen frischen Nachfolger für das Jahr 2009/2010, denn er macht aus gesundheitlichen Gründen nur noch bis 1.2.2009.

Die nächste DSSV Boule Meisterschaft wird am 10./11. Oktober 2009 in 96224 Burgkunstadt, In der Au 8 (auch DSSV-Minigolf Meisterschaft in der Halle), stattfinden.

## DSSV Minigolf Kampf Nr. 9 in Weinheim 2008

Im Badischen Land fand bei sonnigem und windigem Wetter zum zweiten Mal seit 2005, am Sonntag, den 05. Oktober 2008 die 9. Deutsche Schwerhörigen Sportverband (DSSV) Meisterschaft im Minigolf statt.

Das romantische Städtchen Weinheim liegt mitten in einer der schönsten Regionen Deutschlands und ist seit 2004 Mitglied im UNESCO-Geo-Naturpark Badische Bergstraße/Odenwald. Dieser Bereich erstreckt sich von der hessischen Landesgrenze bis nach Heidelberg am Neckar.

Die Münchner Schwerhörigen Sportgruppe übernahm die Ausrichtung und die Durchführung der Meisterschaft der Deutsche Schwerhörigen Sportverband (DSSV).

Bevor die Meisterschaft um 10 Uhr los ging, mussten wir noch eine halbe Stunde auf den einheimischen Minigolf-Platzwart warten, um uns die Leihschläger und die 3 bunten Minibälle zu holen.

Die Wartezeit nutzten DSSV-Minigolf-Fachwart Karlheinz (Kalle) Birke und sein Helfer Lothar (Lolli/Fuzzi) Fritzsche und erklärten allen 20 Teilnehmer/innen die DSSV-Spielregeln.

Während der Rede trocknete ein Freiwilliger (der Stuttgarter Spieler Ralph Weber) das noch vom Vortag verbliebene Wasser auf den Golfbahnen mit einem bereitgestellten Trockenwischer ab.

Alle Teilnehmer zogen vorbildlich ihre Trikots an und zeigten auch ihre DSSV-Sportpässe vor, somit wurde der Startschuss um 10.30 Uhr an den herrlichen 36 (2 x 18) Loch Eternit- und Beton-Bahnen frei gegeben.

Unser Fachwart Kalle stellte anhand der Spielnummern an jeder dritten bis vierten Bahn drei Teilnehmer aus drei verschiedenen Städten zu einer Gruppe zusammen (so waren eventuelle Schlagspielmogeleien nicht mehr möglich).



Heimelige Unterkunft

Jeder Spieler aus München, Freiburg, Stuttgart, Hannover und Franken kämpfte dann eifrig darum, die niedrigste Schlägerzahl zu erhalten und eines der 3 Farbbällchen rasch ins Loch zu bringen.

Man merkte den Unterschied, dass es auf Eternitbahnen besser als auf den Betonbahnen zu spielen war.

Die erste 18-Loch-Runde endete um 12 Uhr und alle hatten 1

Stunde Pause um ihre hungrigen Mägen und durstigen Bäuche zu füllen.

Es stärkten sich die einen sogar von den vom Minigolfbetreiber angebotenen Weißwürste mit Brezln, Sauerkraut, Schweinshaxn und Knödl, während die anderen (der Figur zuliebe, aber auch wegen des kalten windigen Wetters) mit einer bescheidenen, heißen Milkschokolade zufrieden waren.

Punkt 13 Uhr begann die zweite Runde mit der gleichen Aufstellung, aber auf anderen Bahnen.



*Ich will aber einen Holzschläger!*

Während des Spieles sieht man in der Ferne immer mehr dunkle und drohende Wolken auf uns zukommen, und es fing auch nach und nach zu nieseln an, von dem bisschen Wasser wir uns aber bis zum Spielende (14.15 Uhr) nicht ins Bockshorn jagen ließen.

Jetzt war Kaffeezeit bis zur 15-Uhr-Siegerehrung angesagt und die fleißige Laudensbacherin Ingrid Birke rechnete die ganzen Ergebnisse aus.

Zwischendurch konnten Kalle und Lolli schon mal die von Kalle selbst hergestellten schönen Urkunden, der Platzierungsfolge entsprechend, vorbereiten, sowie die Pokale und Medaillen als auch die überraschenden Wein-Sachpreise für die Spieler ab dem 4. Platz zur Schau fertig stellen.



*Um die Flaschen - ähem - um diese Pokale gings...*

#### **Damenklasse:**

Neue Deutsche Schwerhörigen Meisterin wurde die Hannoveranerin Birgit Späte, die bei der Eternit- und auch der Beton-Bahn, die Beste mit nur 39 und 56 Schlägen mit einer Gesamt-Schlagzahl von 95.

Ihre Vereinskollegin Stefanie Richter brauchte 18 Schläge mehr und somit reichte dies für den Vizetitel noch vor der SV Vaihingerin Petra Eckstein, die zwei Schläge mehr gebraucht hatte und den dritten Rang belegte.

#### **Herrenklasse:**

Der Franke Armin Kunzelmann war auf der Betonbahn mit 47 Schlägen der Beste unter den Männern, während der SV Vaihinger Marcus Braun auf der Eternitbahn mit nur 40 Schlägen noch mit einem Schlag, vor dem Münchner Lolli Fritzsche der Beste war.



*17 Schläge für 18 Bahnen - das kann doch nicht sein?*

Der überraschend starke Armin hatte aber bei den Eternitbahnen 49 Schläge gebraucht (somit war er der einzige Spieler, der unter der 50er Marke auf beiden Bahnen spielte) und daher in der Endabrechnung mit 96 Schlägen seinen ersten DSSV-Vizetitel holte.



*Herreneinzel - alle Teilnehmer*

Neuer DSSV-Minigolf-Meister wurde zum ersten Mal Marcus Braun, der für den Verein SV Vaihingen startete, und mit viel Feingefühl drei Schläge weniger brauchte (93 Schläge).

Mit 2 weiteren Schlägen gegenüber dem Vize, konnte sich der SV Vaihinger Ralph Weber, noch vor dem Münchner Lolli mit weiteren 3 Schlägen, den dritten Platz erkämpfen.

Die meisten Einer-Schläge schafften von allen Teilnehmer/innen auf der Eternitbahn der Münchner Lolli mit 5 Assen, und bei den Betonbahnen mit 2 Assen der SV Vaihinger Johannes Scheurer.



*Die große Doppel-Anlage gefiel den Teilnehmern*

#### **Mannschaftsklasse:**

Sieben Minigolf-Mannschaften versuchten, mit möglichst wenigen Schlägen den begehrten DSSV-Meister-Titel zu erhalten.

Mit insgesamt 211 Versuchen schnappten sich die fränkischen Spieler Armin Kunzelmann und Herbert Hirschfelder den dritten Platz noch vor der 1 Schlag mehr brauchenden zweiten Mannschaft des Vaihinger SV mit Petra Eckstein, Ralph Weber und Fabian Hatwagner (die besten zwei wurden bewertet).

Ihren ersten DSSV-Minigolf-Vizetitel schafften die Hannoveraner/innen mit 3 Schlägen weniger und der Besetzung von Birgit Späte, Stephanie und Dietmar Richter (die zwei Besten wurden bewertet). Nur 197 gesamt Schläge brauchte die neue erste SV Vaihinger Besetzung Marcus Braun, Christian Jung und Johannes Scheurer für ihren neuen DSSV-Meistertitel im Minigolfsport.

Weitere Platzierungen von Damen – Herren und Mannschaft siehe unter [www.d-s-s-v.de](http://www.d-s-s-v.de) unter Ergebnisse – Minigolf Tabelle. Dort sind auch die vielen Bilder mit den bekannten Gesichtern zu finden.



*Das schönste am Golfen - die Esspause. Die Vaihinger feiern bereits*

#### **Ehrung:**

Bei der Ehrung lobte der DSSV-Minigolf-Fachwart Kalle alle Teilnehmer, die so diszipliniert zur Sache gingen und er musste sich für die fehlenden Mannschaftspokale entschuldigen, denn diese werden den ersten drei Siegern per Post zugesandt.

Am Ende vergaß er nicht, sich bei seinen wertvollen Helfern und vor allem Ingrid Birke und dem DSSV-Ausschussmitglied und Gebärdendolmetscher Lolli für den fast reibungslosen Ablauf zu bedanken.

Am Schluss seiner Rede übergab Kalle, der sein Amt am 1. Februar 2009 als DSSV-Minigolf-Fachwart an einen noch gesuchten, frischen Fachwart übergeben wird, das Wort an den fränkischen Sportler Herbert Hirschfelder.

Herbert gab schließlich bekannt, dass die nächste, 10. DSSV-Minigolfmeisterschaft am 10. 10. 2009 im Fränkischen Land in Burgkunstadt ([www.minigolf-burgkunstadt.de](http://www.minigolf-burgkunstadt.de)) veranstaltet wird und die Wettkämpfe auch unter einem Dach (Indoor-Anlage) stattfinden werden (18 Löcher in Indoor „Innenanlage“ und 18 Löcher Outdoor „Außenanlage“).

Am selben Wochenende findet (auch in Burgkunstadt) die DSSV-Boule-Meisterschaft statt.



*Na - wie haben wir das wieder gemacht? Die Hannoveraner sind zufriede*

Der 2. DSSV-Präsident Jürgen Borgas (Freiburg) bedankte sich als Schlussredner bei allen Teilnehmer/innen und dem Veranstalter für den guten Ablauf und er freute sich mit allen auf den nächsten Wettkampf im Jahre 2009.